Nachträge

5a

(1301 Januar 12)

Dompropst Werner von Volmarstein zu Paderborn bestätigt die Erwerbung des Bolekenhoff *beim Thie* (iuxta vel apud Tyge) *in Paderborn durch das Domkapitel von den Rittern Georg* Boleken *und Wilhelm von Schorlemer.*

Datum anno millesimo ccc primo, feria V. post Epiphaniam.

Das Datum dieses Regestes von Grothaus SJ, StA Münster, Domkapitel Paderborn, CapselA 210 Nr. 20 Bl. 1v, ist falsch. Die Urkunde gehört in das Jahr 1331 (Urschr. der Verkaufsurkunde vom 10. Januar 1331 ebd., Fst. Paderborn, Urk. Nr. 568). Werner v. Volmarstein ist erst seit 1321 als Domprobst nachweisbar (vgl. d. Register).

8a

1301 Februar 14

Die Urkunde über den Verkauf von Gütern in Drevere *durch die von Drever an das Busdorfstift in Paderborn vom 14. Februar 1300* (ipso die Valentini beati martiris, anno Domini M°CCC° *kommt in einer Abschrift auch mit der Jahreszahl 1301 vor (Archiv. Alt. Ver. Paderborn, Akte Nr. 94). Die stark beschädigte Urschrift (ebd., Busdorf, Urk. Nr. 51 [nicht Nr. 2, wie im WUB 4 Nr. 2600) hat aber eindeutig 1300* (M°CCC°). *Vgl. Prinz, UB Busdorf Nr. 67. Die Diözese Paderborn begann das neue Jahr am 25. Dezember!*

154a

1303

Anno 1303 bekendt Landtgraff Henrich zu Heßen vor sich undt seinen Sohn, das er Steben von der Malßpurgk undt seinen rechten Erben auß seiner bede zum Wolfhagen, 4 Marck berurter schwerer pfennige auf jeden St. Martinstagk *(= 11. Nov.)* gefallende, für 40 Marck berurter darmitt ihr Gel. solche Marck jederzeit wieder losen magk, verkaufft habe.

Regest (17. Jh.) StA Marburg, Dep, von der Malsburg, Akten I, Titel 45 Nr. 6 Bl. 137v.

181a

1303 März 1

Propst Ludolfus, *Prior* Thitmarus *und der Konvent des Klosters Gröningen verkaufen dem Kloster Marienthal* (vallis s. Mariae) *für elf Mark den* Kludenberg in fine campi Bekendorp, cuius confines sunt in oriente silva domini Johannis Bougini, militis de Bekendorp, et Johannis de Hunnendorp famuli, in occidenti campus ville Hesekesdorp, in parte aquilonari silva dominorum Vallis s. Marie et in parte australi campus Hesekesdorp.

Datum anno Domini millesimo ccc tertio, feria tertia post dominicam Invocavit.

Hier nach dem UB Hochstift Halberstadt 2 S. 614 Nr. 1732 Anm. (ohne genauere Angaben). Propst Ludolf war zweifellos Mönch in Corvey.

220a

1303 August 8

Godescalcus nobilis de Plesse *überträgt den Brüdern* de domo teutonico in Bilsushe[a] *zwei Mansen* in campo Bilsushe, *die ihm* Wesseke de Besekendorp *resigniert, mit allem Zubehör, wie die Grafen von Schwalenberg* (Sualenberg) *sie ihm zu Lehen gegeben hatten, desgleichen zwei Höfe* (curias) *in dem genannten Dorf, von denen einer* „in pratis", *der andere* „iuxta stege" *genannt wird, die der Ritter* Besin (?) *und sein Bruder* Konrad von Bilsushe *gleichfalls von den Grafen von Schwalenberg zu Lehen getragen hätten.*

Datum anno Domini M°ccc°iii°, in die Cyriaci et sociorum eius. Zeugen.

Urschr. StA Hannover, Cal. Or. 81 (Herrsch. Plesse) a, Urk. Nr. 23, mit dem abhängenden Siegel des Ausstellers (wie o. an Nr. 1626). – Regest (18. Jht.) im Urk. Inventar ebd. S. 76 Nr. a 23. Die Deutschordenskommende Bilshausen (nö von Göttingen) wurde 1318 nach Göttingen verlegt (*H. Hoogeweg*, Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens 1908 S. 41.

[a] Diese in der Urkunde konsequent durchgehaltene merkwürdige Schreibweise des Namens Bilshausen ist im Inventar des 18. Jhts. in Bilshusen geändert.

239a

1303 November 29 Herford

. . . scabini et consules Hervordenses *bekunden, daß* Henricus quondam manens in domo, que Lohus dicitur, *gegen Zahlung von vier Mark Hervorder Pfennige zugunsten des Konventes der Brüder* in Yborg *auf alle Eigentumsrechte an dem genannten* Lohus *mit Zustimmung seiner Frau* Renburgis *und seiner Söhne Bernhard und Arnold verzichtet habe, auch für den abwesenden Sohn Hermann.*

Stadtsiegel. Zeugen: Arnoldus ebdomedarius monasterii Hervordensis, Johannes Gogravius, Johannes de Oldenhervorde, milites, item Johannes de Rodinc, illius anni porconsul, et alii quam plures.

Datum Hervordie anno Domini millesimo CCC III, in vigilia beati Andree apostoli.

Abschr. (14. Jht.) StA Osnabrück, Rep. 2, Kloster Iburg, Nr. 169 S. 25 (B). – Druck Osnabrücker UB 5, UB des Klosters Iburg Nr. 91.

248a

1304

Der Paderborner Domthesaurar Georg von Enenhus stiftet im Dom Kapelle und Altar der hl. Trinität, die er dem Priester Dietrich Lelle überträgt.

. . . anno Domini 1304 dominus Georgius de Enhues, thesaurarius ecclesie Paderburnensis et postea decanus, fundavit in eadem ecclesia capellam cum altari in honorem sancte Trinitatis, et collata est capella Tyderico Lellen.

Notiz bei Gobelin Person (vgl. Max Jansen, Cosmidromius Gobelini Person [Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen] S. 68). Eine Urkunde über diese Stiftung ist nicht überliefert, doch vgl. Nr. 289.

251 a

1304

Corveyer Lehnsbrief für Graf Otto von Waldeck über Eilshausen[1].

Erwähnt Curtze, Beiträge I S. 74. Eine entsprechende Urkunde war im Waldecker Archiv (StA Marburg) nicht zu ermitteln.

[1] Gemeint ist zweifellos das wüste Eilhausen b. Rhoden/Waldeck (vgl. *Bockshammer,* Ältere Territorialgeschichte der Grafsch. Waldeck S. 46 Anm. 12 uns S. 181).

251 b

1304

Sivert, Ludolphus, Didericus, fratres de Halle, approbarunt assignationem quorundam bonorum in Halle ad vitalicium Jutte, uxoris Conradi, per eundem Conradum factam iuxta literas inventas de dato anni Domini 1304.

Regest (17. Jht.) StA Münster, Kloster Abdinghof, Akten Nr. 484 b Bl. 1 a^{v}. Gegen das Datum bestehen gewisse Bedenken wegen des Namens Sivert, doch kommt ein Siegfried v. Halle bereits Ende des 13. Jhts. vor (vgl. WUB 4 Reg. S. 1292).

252

1304 Pachtregister (?) der Äbtissin von Böddeken

Anno Domini m ccc iiij° recepit a nobis Gyselerus unum mansum in Eynchusen, de quo manso dabit anno sequenti Michaelis *(= 29. Sept. 1305)* duo mudde siliginis, duo ordei, duo avene, secundo anno tria mudde siliginis, tria ordei et tria avene, tercio anno quatuor mudde siliginis, iiij ordei, iiij avene, quarto anno quinque mudde siliginis et quinque ordei et quinque avene, quinto anno sicut et quarto, sexto anno sex mudde siliginis, sex ordei, sex avene, septimo anno tantum, octavo anno sicut sexto et septimo et quatuor pullos.

Abschr. (15. Jht.) StA Münster, Msc. VII Nr. 4501 Bl. 57^{v}.

257 a

1304 Januar 28

Die Gebrüder Henricus et Albertus dicti de Luthardissen, famuli, *verpfänden mit Zustimmung ihres Bruders Hermann ihren gesamten Besitz in* Aderoldessen *den Brüdern* Hermanno et Udoni dictis Hegeren *für die Summe von fünf Mark* argenti deputati, *vorbehaltlich des Rückkaufsrechtes jeweils zwischen Michaelis (= 29. Sept.) und Ostern. Heinrich siegelt für sich und seinen Bruder, der kein eigenes Siegel hat.*

Datum anno Domini m°ccc°°iiij°, in octava Agnetis virginis.

Abschr. (15. Jh.) StA Wolfenbüttel, Hs. VII B Nr. 109 (Kopiar des Klosters Amelunxhorn) Bl. 6^{v}.

281 a

1304 Mai 10

Urkunde betr. den Zehnten zu Blekesen und eine Hufe in Brockhausen.

Strenuis viris et honestis dominis suis . . .

Landesbibliothek Detmold

Datum anno Domini millesimo iiij°, ipso die beatorum marthyrum Gordiani et Epymachi.

Regest Archiv Fürstenberg, sog. Memeringsches Kopiar S. 109f. Nr. 23. Vgl. u. Nr. 389a.

291a

1304 Juni 15

Konrad und s. Sohn Gottfried, Edelherren von Rüdenberg verkaufen Graf Otto von Waldeck und seinem Sohn Heinrich die Hälfte der Grafschaft Rüdenberg.

Wir Conradt und Gotfrid, unser soen, die Eddelen von Rudenborg, bekennen in dissem jegenwortigem brive, das wir mit gutem willen und gantzer fulbort Elisabet und Cunenn, unßer ehelichen hauesffrawen, irer und aller unser rechten erben haben uberlassen un in krafft diß brieffe uberlassen den helfften deill unser graveschafft von Rudenborch, unther wilchen wir den vhesten und strengen Johan von Osterhusen, Johan von Vassenbike, Johann von Helßen, Heineman von Dorfelde und Johan Redesel, unsern dieners, und allen iren rechten erben nach lehen rechte hain ubergeben und redelich ubergeben, gonnen und fülborden denselbigen, das sie den vorgenanten helfftentheill der graffschaft durch verkaufft den eddelenn und wolgeborn hern Otthen, graven zu Waldeck, Henrich seinem soen und allen iren nachfolgers und rechten erben vor dausent lodiger marck reines silbers unß vorgnugt und bezalt, also, das von einem iglichem ertzbischoff von Collen der vorgenant her Ottho grave zw Waldeck, Henrich sein soen und ein iglicher irer erben dem vorgnanten helfftendeill der graveschafft zw lehne nemen, empfain und redelich besitzen. Bey wilchem lehenrechte wir sollen und wollen sie sonder allen bedroch, list und insage, so offt wir dartzw werden gefurdert, behalten, warzw wir unß in jegenwortigem vorplichten, bekennen und in dissem brive offenbar bezeuge, daß wir den vorgenannten helfften deill der graveschafft mit irer nutzbarkeit hain ubergeben, so derselbige her Otto ader einer seiner erben damit belenet ist.

Wir wollen auch und sollenn, szo der helfftedeill der graveschafft ichteß womit beswert, vorpendet edder verworen were, frey, quidt, ledig und loeß machen, in allen sein deilen, rechten und zubehorungen, eß sey in wasser, weide, felde und in alle seiner zubehorunge und nutzunge zwischen diß und sanct Martinstag negest komenn *(= 11. Nov. 1304)*. So wir aber darinne, das doch nit sall gescheen, seumich worden, alßdan sall der vorgenannte her Otho grave und Henrich sein soen sodan somme geldes, alse sie unß vor den kauff der halben graveschaff geben solden, bey sich behalten, davor zukauffenn so vill jerlicher renthe, alß sie gebroch hain in den renthen durch unß und inen in dem kauffe zugesagt gemeiner und gewonthlicher frommer leuthe achtunge, biß das durch unß alle stucke redelich unnd recht sein sollten bracht.

Zeuge disser handelonge sein gewest Bertholt her von Buren, Steffann von Horhußen, Godtfridt vonn Langenole, Francke, Johan Hoen, Johann Thegere unnd ander vill mehr frommer leuthe. In welcher befestunge und zeugnisse wir Conradt und Godtfridt von Rudenborg hain unßer sigell an dissenn brieff thun hangenn.

Datum anno Domini dausent driehondert und vier, uff den tag der hilligen marteler Viti et Modesti.

Abschr. – zweifellos mnddt. Übersetzung der lateinischen Urschrift – *(16. Jht.) StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 7315.*

304a

1304 September 22

Urk. betr. den Zehnten zu Blekesen und eine Hufe zu Brockhausen.

Venerabilibus et in . . . dominis suis . . .

Datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo quarto, ipso die Mauritii et sociorum suorum marthyrum.

Reg. (18. Jht.) Archiv Fürstenberg, sog. Memeringsches Kopiar S. 109ff. Nr. 22. Vgl. u. Nr. 389a.

347b

1305 Februar 23

Bertholdus dominus de Buren und Godefridus dominus de Rudenberg, viri nobiles, *sind Zeugen, als der Marschall von Westfalen Johannes von Plettenberg und sein Bruder Hunold den Streit zwischen dem Kloster Oelinghausen und* Hermannunm advocatum de Boderike *wegen der* curtis in Holthusen *beilegen.*

Acta et data anno Domini m ccc quinto, vigilia Mathie apostoli . . .

Urschr. StA Münster, Kloster Oelinghausen Nr. 177; Abschr. (14. Jh.) Archiv Alt. Ver. Paderborn, Kopiar des Klosters Oelinghausen S. 113f.

374a

1305 Mai 23

Graf Otto von Waldeck stellt dem Kloster Corvey für ein Darlehen Bürgen.

Nos Otto Dei gratia comes in Waltegge universis presentia visuris salutem in Domino. Noverint omnes, quod cum ecclesiam Mindensem inveniremus multorum debitorum onere pregravatam, gratiam invenimus cum domino abbate Luccensi et fratribus suis, quod nobis septuaginta marcas Bremensis argenti ob spem protectionis pro tempore mutuarunt tali conditione, quod annis singulis in festo sancti Martini (= 11. Nov.) duodecim marcis de memorata pecunia persolvamus et hoc quousque dicta pecunia fuerit persoluta. Nos vero ne dicti dominus abbas et conventus in parte aliqua defraudentur, fideiussores eis dedimus dominum Hermannum de Hardenberge, dominum [. . ., . . .] de[a] Valkenberg et dominum Hermannum de Mandeslo, canonicos, Reynhardum de Vorneholte, Johannem et[b] Conradum dictos Pollices, Guntherum de Nigenborg et Johannem Camerarium, milites, qui fide data domino abbati et domino Reyhardo de Vorneholte ad manus ecclesie Luccensis promiserunt sicut milites promittere consueverunt, quod de civitate Mindensi non exibunt, donec pretaxate duodecim marce statuto tempore fuerint persolute, adicientes, quod si[c] aliquis nominatorum de medio sublatus fuerit, equivalentem in locum suum alium statuemus. Insuper nos cum H(enrico) filio nostro nos obligando promittimus, quod si aliquis defectus prehabita ordinatione contingeret, sepedictam ecclesiam indempnem facere teneremur. Et hoc sigilli nostri munimine protestamur. Acta sunt hec in civitate Mindensi anno Domini m°ccc° quinto, decimo Kalendas Junii.

Urschr. Archiv Loccum, Urk. Nr. 742; das mit Pet.streifen angehängte Siegel ist abgefallen. – Druck WUB 10 Nr. 138a (mit weiteren Hinweisen); Regest (mit falschem Datum 1315 Juni 1) Calenberger UB 3 (Loccum) S. 404 Nr. 660.

[a] Die längere Lücke in der Urschrift läßt sich nur teilweise schließen; vermutlich fehlt ein Name ganz. Der Domherr von Falkenberg hieß mit Vornamen Hermann (s. WUB 10 Reg. S. 378).
[b] Fehlt in der Urschrift. [c] Über der Zeile vom Schreiber der Urkunde nachgetragen.

383a

1305 Juni 15 Gröningen

Propst Ludolf (Mönch in Corvey?) und der Konvent des Klosters St. Viti *in Gröningen haben die Ritter Heinrich, Friedrich und Heinrich* dictos Leones *vor dem Exekutor* statutorum sacri concilii Moguntini per

Halberstadensem dioecesim *verklagt wegen des Wassers bzw. Flusses* Boda, *den sie von dem Ort* Vorenberch *an für ihre Mühle beanspruchen, wogegen die Gebrüder* Leones *streiten. Der Schiedsspruch des* domini Werneri de Hademersleven *weist den Gebr. den dritten*[a] *Teil und dem Kloster den vierten (!) zu. Graf Werner* in Vredenberch dictus de Hademersleve *siegelt zusammen mit Propst und Konvent* s. Viti in Groningen. Testes sunt strenui milites Ludewicg de Nendorp, Fredericus dictus de Gerenrode, Henricus dictus de Voghelstorp, Wedekindus dictus Speghel, famuli et alii.

Actum Groninge anno Domini M.CCC.V., xvij Kal. Julii, in die beati Viti martyris gloriosi.

Abschr. 17. Jht. StA Wolfenbüttel, Hs. VII B. Nr. 100 (Overham), Bl. 96: dsgl. (18. Jht.) StA Münster, Msc. II Nr. 102 S. 116f.

[a] Es sollte doch wohl heißen drei Teile?!

389a

(1305 Juli 1)

Bischof Bernhard von Paderborn . . . betr. den vierten Teil des Zehnten in Blekesen und eine Hufe in Brockhausen.

Bernardus Dei gratia Paderbornensis ecclesie episcopus . . .

Datum anno Domini millesimo CCC quinto, Kalendas Julii.

Reg. (18. Jht.) Archiv Fürstenberg, sog. Memeringsches Kopiar S. 109f. Nr. 25,1. Das Datum ist falsch. Es sind in ihm die Zehner ausgefallen. Die Urkunde ist von 1335. Diese und drei weitere mit dem gleichen Betreff von 1334, von denen zwei auch falsch datiert sind (vgl. die Nrr. 281a und 304a von angeblich 1304 Mai 10 und 1304 Sept. 22) wurden 1504 März 12 (Gregorii) *vom Kloster Bredelar den von Westphal beim Verkauf ausgehändigt (Memeringsches Kopiar S. 633ff). Die Urkunde von 1334 Sept. 22* (in qua consentit episcopus et capitulum Paderbornense, ut quarta pars decime in Bleckensen cum manso uno applicetur monasterio Breidelariensi eiusdem diocesis) *ebd. S. 976.*

443a

1306 März 13

Graf Heinrich von Waldeck gibt den Kaufleuten, Pelzern, Krämern und Schneidern zu Corbach *einen gemeinsamen Zunftbrief.*

Regest: Waldecker Geschichtsblätter 14. 1914 S. 156. Eine Vorlage konnte nicht ermittelt werden.

450a

1306 April 5

Der Abt von Loccum überläßt dem Kloster in Lahde[1] *eine Hörigenfamilie in Münder*

Frater Lefhardus abbas in Lucka totusque conventus ecclesie eiusdem omnibus presencia visuris salutem in omnium salutari. Noverint universi tam presentis temporis quam futuri, quod feminam quendam Gyslam in opido Mundere commorantem cum suis liberis, quos in presens habet seu in posterum fuerit habitura, conventui in Lothen ad peticionem sororis Ricze, quondam burcgravie in Stromberghe, liberaliter assignamus volentes, ut eadem femina cum suis liberis dicto conventui in perpetuum ita subiecta sit sicut nobis subiecta primitus existebat. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum.

Datum anno Domini m°ccc°vj°, tercia die Pasche.

Abschr. 14. Jh. StA Münster, Msc. VII Nr. 1326 (Kopiar Marienfeld) Bl. 120v. Regest: WUB *8* Nr. 326, WUB 10 Nr. 174.

[1] In diesem Jahr nach Lemgo verlegt!

462a

1306 Mai 13 Osnabrück

Ritter Adolf de Holte *bekundet und genehmigt die Verpfändung des von ihm lehnrührigen Zehnten aus dem Erbe* dicte Coninghes hus in villa Muschelen in parrochia Lodere *durch den Ritter* Harbertus de Rode *an Abt Albero und Konvent des Klosters, s. Clementis in Yburg, als Seelgerät für seine Eltern und Gattin. Adolf und Harbert siegeln.*

Actum presentibus nobilibus viris dominis Ottone de Polle[1], Ottone de Ravensberg, comitibus, Alberto dicto Buc, milite, Willekino Dusin capellano, Johanne notario reverendi patris, domini Lodewici episcopi Osnaburgensis, et aliis quam pluribus fidedignis.

Datum Osenbruge anno Domini M°CCC VI, feria VI^a post Ascensionem Domini.

Abschr. (14. Jht.) StA Osnabrück, Rep. 2 (Handschriften) Nr. 169 S. 26 (B), Überschrift: De decima et attinenciis in Muskene. *Druck: Osnabrücker UB 5, Urkundenbuch des Klosters Iburg Nr. 99.*

[1] = Graf Otto von Everstein (Polle)!

485

1306 Juli 10

Gräfin Sophia von Waldeck bestätigt eine Stiftung ihres verstorbenen Gatten, des Grafen Otto von Waldeck an das Kloster Bredelar.

In Gods namen Amen. Wir Sophia, von Gods gnadin grebynne tzu Waldeckin, mit grebin Henr. unsirme son und mit vern Alheide, syner husfrauwen, ume heil und zů troste hern Otten seile, vor tziden unser Sophien herren und huswirten, dem God gnade, und auch ume heil und trost unser aller uns ir nachkomelinge und erbin seile solche gnade und gift, als der edele egenante her Otte unsir herre wol verbribet, gegebin und getan hot und redeliche vollinbracht mit den erberen geistlichen luden, mit deme . . apte und mit deme . . convente clostirs zů Breidelare grawis ordins ume vortziden unsir hus in der aldin stad zu Corbach gelegin by der kirchin bestedigen, lobin und vestin dy gnade und gift uffinliche mit orkunde dises geynwortigen bribes und bekennen und irtzugen kuntliche, daz dise vorgescribine gift und gnade des egenanten huses ist getan und gescheen nach gudeme rade unsers getruwen gesworn radis mit gantzeme verhengnisze und mit gudeme willen und volbord unsir sǒnne Adolffes, Godfrids, Everhards, Everhards, Lud. und Otten gebrodere und mit volbord aller unsir erbin und ensollin odir enwollen wir selbir odir nymand von unsir wegin nu in disir tzit odir her nach widder dy vorgescribin gift und gnade nummer nicht getun in keynichande wis ane allis geverde, daz deme egenannten convente zu Breidelare und irme hus an disir frygheid schedelich odir hindirlich muge syn, sundirn ume geistliche gunst wollin wir gentzliche ane allin widdirrouff, daz der egenante apt und sin covent daz selve hus in der gnade frygheid mit alme rechte, alse sy daz in den getyden unsirs egenanten herren, hern Otten beseszin und gehat hon, furbazme ewecliche sollin habin besitzin fryg, ledig und loz von alme wertlichin gerichte, kummere, schatzunge, nachtwachte, nachvolgunge, ob man in der stat zu storme lutte; besundern sollin sy und daz hus fryg, ledig und loz sin von alme dynste, dy uns und der herschaff von Wald. unsirn amptluden[a], richtirn, deme rade und burgern gemeynliche und sůnderlinge zů Corbach von des huses weyn[b] solde geschehin in wilchirleige wis daz were, und sollen und mugen der egenante apt und covent odir wer von

ire wegin in deme vorgescribin huse und in des hoves begreyffe wonit, he sy geistlich odir wertlich, kůuffin und virkouffin und allen kouffinschaff thun und handiln mit unsirme guten willen und gunst ledig, fryg und loz von alme tolle, also daz sy unsirme tolnere, richtere odir keyme unsirme amtpmanne[a] zů male nicht da von sollen thun odir gebin. Ouch ist unsir gude wille, daz der selve . . apt und . . covent daz hus und hob vorgescribin mugen besetzin und entsetzen mit wilchirleige lude sy wollen, zů libe odir lengir nach alme ir me nůtze ane mit personen, dy der herschaff von Wald. godslen sin. Dises huses und hobis besatzunge mugen sy thun und wandiln nach alme irme nůtze und eren als dicke und als vile sy des zů rade werdin; und ensollen odir enwollin wir und zů male nymand von unsir weyn[b] nu odir her nach mit den personen in deme huse und hobe geseszen, he sy paffe, leige, wydewe odir begyne, und mit alme irme gude in levene odir nach irme thode zů male nicht zů schickene habin, sy dar ane zů hindirne odir zů bedrangene mit zůgryffe in keynirhande uns ane allis geverde. Weriz ouch, daz eyn wertlich persone, in deme huse geseszin, ume schult odir ume andere broche wegen vor unsir gerichte solde worden geheischit, de heischunge solde deme personen nicht werden virkundiget in deme egenanten huse odir in des hobis termonye[c], sundern uzwendig des hobis, war man den personen anders ane queme und gehabin mochte. Allir disir artikele und er iglich besundern hon wir gelobit und gelobin in gudin truwin in diseme uffin bribe, daz wir unsir iglich und unse erbin des egenanten huses und hobis mit allir ire zu horunge rechte gude wereschaft gerne und guden willen sollen und willen thun dem egenanten apte und covente zu Breidelare wanne und zu wilchin tziden sy uns dar ume zů sprechin und en des nodgeschit und hon hir virtzegin und virtzigin gentzliche allis rechten und allir sache geistliche und wertliche, da midde dise egenanten artikele, in diseme bribe gescribin, eyn deil odir zu male mochten werden gekrenkit odir virbrochin mit wilchirleige list[d] argelist daz mochte geschen. Datum

Dieser mitteldeutsche Text ist keineswegs, wie der Erstbearbeiter meinte, eine Abschrift des lateinischen Textes dieser Urkunde aus der Zeit um 1400, sondern der gleichzeitige und, wie eine Nachprüfung ergab, in der Formulierung selbständige Entwurf der Urkunde in der Landessprache, dem deshalb auch Datum, Zeugenliste und Besieglung fehlen.

[a] Hier und in Folgenden heißt es stets: amtp . . .
[b] So statt wegen
[c] Eine Verdeutschung von lat.: terminus, wie der lateinische Text erkennen läßt!
[d] Ausradiert.

498a

1306 August 27

Konrad, Herr in Schöneberg und seine Familie verkaufen dem Bischof Otto von Paderborn und Landgraf Heinrich von Hessen Burg und Stadt Trendelburg sowie den Reinhardswald und die Herrschaft Schöneberg.

Nos Conradus dominus in Schonemberch, Alheidis eius uxor, nosque Conradus et Bertoldus germani, eius filii, ac Mechtildis, iunioris Conradi a Schonemberch uxor, nosque Conradus, Joannes et Alheidis, predictorum Conradi et Mechtildis proles, publice recognoscimus et attestamur omnibus has literas visuris et audituris, quod nos de voluntante et consensu legitimorum nostrorum heredum iuste vendidimus nobilibus principibus Othoni episcopo Paderbornensi, domino nostro, illiusque diocesis, et Henrico Landtgravio Hassie et domine Mechtildi, presenti eius uxori, eorumque duobus extantibus heredibus opidum et castrum Drendeneborch ac sylvam Reynerßwalt omnemque eorum iurisdictionem et dominium in sylvis, pratis, pagis, fluminibus et pascuis, cum omni iure et utilitate, que ad dominium Schoneberch et Drendeneborch pertinent, cum tali conditione, quod predicti principes episcopus et sua diocesis et Landtgravius ac illius heredes medietatem castri et opidi intra menium ambitum consistentem Drendeneborch a nobili viro Othone comite a Woltecke pro quadringentis et quinquaginta marci puri argenti, pro quibus illi hypothecati sunt, redimere possint. A qua tamen venditione exclusimus hereditaria nostra bona, mancipia, decimas et pheuda, etiam

piscandi ius in Wesera ac binos pagos, Desle et Desleberch nuncupatos promittent que predicti principes nobis nobisque defunctis nostris heredibus, quod nos nostrique famuli nostro nomine in predicta sylva venari et in fluminibus piscari discrete tamen et pro usu mense nostre possimus, dummodo in flumine Dymel ad spatium iugeri unius infra et supra predictum opidum Drendeneborch, nisi de speciali illorum principum indulgentia a piscatura nos nostrique famuli abstineamus. Et quoniam de huius emptionis pretio nobis satisfactum est, cedimus omni iuri nostro tenore presentium, quod in prefatis dominiis eo, quo predictum est, modo habuimus, cessimus etiam et cedimus per presentes iuri[a] nostro pheudi in manus predicti domini Othonis episcopi, alioqui eorum vero feudi domino, promittentes omnem prescriptorum rerum warandiam. Favemus quoque et donamus illis omne ius, quod habemus nos et ipsi adsequi poterunt in arce Schonemberch statuentes illorum arbitrio, si aut quantum pro hoc nobis rependere velint.

In quorum omnium notionem et fidem nos Conradus a Schonemberch pro nobis, Conrado et Bertoldo filiis predictisque omnibus heredibus nostris, quoniam illi propriis si[gillis ca]reant, sigillum nostrum presentibus appendimus. Et pro maiori robore et ad p[reces] omnium nostrum appenderunt his sigilla quoque sua nobilis vir, dominus Heynemannus ab Itter, dominus Wernherus a Ghudemberch, dominus Henricus a Roederikissen, dominus Burkardus a Brocbecke, dominus Theodericus ab Haldessen et dominus Luthbrechtus Westphal, milites. Id, quod nos Heynemannus ab Itter et nos reliqui milites fatemur ad preces domini Conradi a Schonemberch et suorum prefatorum heredum predictis sigilla nostra appendisse. Testes huius fuerunt dominus Johannes ab Eyckwerdissen, dominus Ludevicus Kalf, dominus Conradus de Schulteze, milites, aliique fidedigni.

Actum anno Domini 1306, sabbato post Bartholomei.

Abschrift (15. Jht.) Archiv Rheder, zusammen mit den Nrr. 499a und 1014a. Überschrift: Venditio sylve Reynereßwalt et Drendeneborch per dominum Conradum a Schonemborch episcopo Paderbornensi et Lantgravio Hassie.

[a] Abschr.: iure

499a

1306 August 27

Bischof Otto von Paderborn und Landgraf Heinrich von Hessen einigen sich über die von ihnen gemeinsam von dem Edelherrn Konrad von Schöneberg gekaufte gleichnamige Herrschaft.

Nos Otho dei gratia episcopus Paderbornensis, Hermannus decanus totumque capitulum Paderbornensis ecclesie, et nos Henricus eadem gratia Landgravius Hassie ac Joannes eius filius omnibus has litteras visuris et audituris notum facimus sedulo ac publice protestando, quoniam nos dominium Schonemberch unacum opido et arce Trendeneborch ac ceteris eius attinentiis, iurisdictione, pagis, fluminibus, pascuis, sylvis, agris ac sylva Reynerßwalt nuncupata et summatim quicquid ad predictum dominium pertinet quocumque nomine censeatur a nobili viro, domino Conrado a Schonemberch eiusque legittimis heredibus pro sexagentis[a] Hessiacis marcis argenti et sexaginta moldris etiam Hessiace mensure frumentorum siliginis et avene equepartim necnon viginti marcis monete et denariorum Wartbergensium pro expresse tenore literarum desuper expeditarum insimul iuste et rite comparavimus. Ut igitur omnis dissidii et dissentionis ob hanc emptionem, quam sublatam cupimus, occasio in futurum prorsus eximatur, in eum, qui subsequitur, modum, per fidos et fideles nostros consiliarios, quibus in hoc pelam assensi sumus, concordavimus ita, ut nos Henricus Landgravius et dominus Hassie, domina Mechtildis uxor et Joannes filius noster medietatem dicti dominii et medietatem castri Schonemberch, medietatem sylve Reynerßwalt ac medietatem reliquarum omnium eiusdem attinentiarum a domino nostro Othone, episcopo Paderbornensi, vero illius feudi domino, in feudum acceperimus, sic et reliqui nostri heredes, ab uxore nostra Mechtildi prognati, eandem medietatem a domino

Othone episcopo eiusque successoribus in feudum accipient perpetuo et possidebunt. Reliquam vero illius dominii medietatem prefatus dominus noster episcopus Paderbornensis eiusque diocesis retinebunt. Omnes quoque illius dominii fructus, reditus et proventus tam presentes quam futuros nos episcopus nostrique successores nosque Landgravius ac predicti nostri heredes equali sorte et portione participabimus. Casu igitur quo dissensio et bellum inter nos, quod absit, ingruerit aut nostros utrinque successores et heredes, tunc omnes huius dominii arces et munitioes tam presentes quam future talis belli tam a vi quam a presidio utriusque nostrum immunes erunt et in pace conservabuntur. In predicto quoque dominio neuter nostrum altero invito vel arces, castra, munitiones vel pagos a novo edificabit, nisi pro communi utilitate et assensu. Quod si vero alter nostrum tale quid omnino edificare voluerit altero fortasse vel ob egestatem vel aliam legittimam caussam reclamante, attamen alter[a] ille in rem utriusque edificare illoque tantisper uti frui[b] possit, donec alter necessariarum et probabilium expensarum medietatem refundat. Sic quoque neuter nostrum altero nescio decimas, pagos, feuda aut quevis alia immobilia intra predictum dominium comparare seu usurpare debet, sed omnia communi emptione ac etiam emolumento fieri debent. Quod si alter statim suam pretii quotam numerare non possit, tunc emptor fructibus rei empte tam diu fruetur, donec alter suam probabilem pretii partem etiam numeret, ut tunc rei empte fructus erunt communes. Venationes quoque et piscationes intra dictum dominium saltem pro necessitate et propria cuiusque mensa discrete fieri debent minorumque ferarum.[c] Eritque nobis in sepedicto dominio unicus dumtaxat prefectus nisi consensu nostro utrinque plures ordinati fuerint. Tuebimurque emptionem huius dominii suorumque attinentiarum contra quosvis nos impetituros communibus impensis.

In quorum fidem nos Otho episcopus unacum capitulo Paderbornensi pro nobis nostraque diocesi, sic et nos Henricus Hessie Landgravius et Joannes eius filius pro nobis ac Ludovico, etiam filio, pro quo fideiubemus hec servanda, aliisque nostris heredibus ac coheredibus sigilla nostra his literis appendimus. Actum anno Domini 1306, sabbato post Bartholomei in arce Trendeneborch.

Abschr. 15. Jht., Archiv Rheder, Urk. Nr. 2, zusammen mit den Urkunden vom 30. Mai 1312 (s.o. Nr. 498a) und 30. Mai 1213 (Nr. 1014a). Überschrift: Concordia inter Othonem episcopum Paderbornensem et Henricum Landgravium Hassie super emptione dominii in Schonembergh.

[a] Am Rande nachgetragen
[b] davor fehlt et (?)
[c] Dahinter ist infolge des Seitenwechsels etwas ausgefallen, etwa: „fiet sola venatio". In der Urkunde von 1312 (S. Nr. 1014a) heißt es: „fietque sola venatio de minoribus feris".

501a

1306 Sept. 2

Bernhard v. Büren, Domherr zu Münster, Propst zu Beckum, Zeuge des Bischofs Otto v. Münster (WUB 10 Nr. 356. Nach dem Münsterischen Domnekrolog starb Bernhard an einem 18. Juni als Subdiakon (vgl. Kohl, *Das Domstift St. Paulus zu Münster (GS NF 17, 2, Bistum Münster 4, 1982) S. 453.*

521a

1307

Johan von Rhade (bekennt), daß er Reinharthen, Burgern zum Wolfhagen, verkaufft habe vor 65 Marck schwerer Pfennigk seinen halben hoff zu Elmershaußen, eine halbe Marck auß der Mollen, die Stage Mollen genandt, 6 Pfenninge auß der Mollen, die Hukesholl genandt, mit aller ihrer Zugehorungen, so zu dem vorigen hoffe gehorigh.

Regest StA Marburg, Dep. von der Malsburg, Akten I, Titel 45 Nr. 6 Bl. 64.

524a

1307 Januar 28

Graf Heinrich von Waldeck belehnt den Ritter Gottfried von Dedinshusen *mit einer Rente von sechs Mark aus der Grafschaft* Tuschena.

Nos Henricus Dei gratia comes in Waltecke omnibus presens scriptum intuentibus cupimus esse notum publice profitentes, quod una cum consensu heredum nostrorum strennuo militi Godfrido de Dedinshusen et eius veris heredibus pro quadraginta marcis Aquensium denariorum, tribus Halnensibus pro denario conputandis, redditus sex marcarum Coloniensium denariorum tribus similiter Hallensibus pro nummo conputandis in comitia nostra dicta Tuschena singulis annis, tres videlicet in festo beate Walpurgis (= 1. Mai), reliquas vero tres in festo beati Michaelis *(= 29. Sept.)* tollendis in titulo contulimus pheodali. Si vero prefata comicia seu homines nostri in ipsa manentes[a] ad tantam egestatem pervenerint, quocumque casu contingente id fuerit, videlicet quod predicto militi ac ipsius heredibus prefate vi marce annis singulis non cederent neque persolute ex ipsa nostra comicia fuerint, huiusmodi defectum qualis aut quantuscumque fuerit prefato militi et suis heredibus de nostris reliquis redditibus restaurare seu adimplere debebimus vel saltem ipsis prenotatas quadraginta marcas nos aut nostri heredes persolvemus dilacione qualibet secusmota. Insuper adiectum est, quod prescriptos redditus nos et nostri heredes ab antedicto milite et ipsius heredibus singulis annis et quomodo tempore anni pro prenotatis quadraginta marcis Aquensibus liberam reemendi habebimus facultatem. Testes huius rei sunt dominus Crafto de Graschaft, Crafto de Hoenvelz, Volpertus de Vronhusen, Johannes de Reen, Hartmannus de[b] [. . .], Gerhardus, milites, Volpertus de Honvelz, Henricus de Therse, Henricus de Epe, Reyn. de Wichtorf, Henricus de Dorveld, famuli et scabini in Battenburch, ac alii quam plures fide digni. Ad maiorem igitur facti nostri cautelam presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri.

Datum anno Domini m°ccc°wii°, sabbato post Conversionem beati Pauli apostoli.

Urschr. StA Münster, Dep. Rombergisches Archiv, Brüninghausen, Urk. Nr. 3, mit dem anhängenden Reitersiegel des Grafen (Abb. II 147) mit RS (Abb. II 148); Rückschr. (14. Jht.): ober der Grassschap to Tüschen.

[a] Urschr.: manentibus
[b] Der Zuname ist (wohl wegen des Zeilenschlusses) ausgefallen

524b

1307 Februar 8 Lauenau

Die Gebrüder Bertold und Werner dicti de Lippya *resignieren dem Domkapitel zu Minden und dem Kloster Wennigsen ihr im Jahre 1303 dem Edelherrn Adolf von Holte verkauftes Lohnrecht am Zehnten zu Wennigsen.*

Actum et datum apud castrum Lowenenov anno Domini M°C°C°C°VII°, sexto Ydus mensis Februarii.

Urschr. StA Hannover, Kloster Wennigsen, Urk. Nr. 100, mit den Siegeln der Gebrüder von der Lippe (Abb. II 88 und 88a). – Druck: Calenb. UB 7 Nr. 99; UB von der Lippe Nr. 152. – Regest: WUB 10 Nr. 213.

568a

vor 1307 Oktober 23

Littera domini Ottonis ecclesie Paderbornensis episcopi continens tenorem bulle pape Nicolai[1], in quibus conceditur, quod possumus apostatas nostri ordinis excommunicare, capere et ligare et carcero tradere . . .

Regest (um 1500) StA Münster, Msc. VII Nr. 6123 (Minoriten-Soest) *S. 210.*

[1] Gemeint ist Papst Nikolaus III (1277–1280) oder Nikolaus IV (1288–1292).

579

1307 Dezember 18 Paderborn

Das Paderborner Domkapitel transsumiert die Urkunde des Abtes Hermann von Corvey von 1252 für das Kloster Hardehausen.

Omnibus presencia visuris et audituris . . Dei gracia prepositus, . . decanus et capitulum ecclesie Paderbornensis salutem in Domino. Noveritis, quod presentes litteras et instrumenta sub sigillis integris, non cancellatas, non abolitas necnon in aliqua sua parte ac pecia [vic]iatas et sine omni [sus]pitione vidimus, audivimus et legimus tenoris et continencia infrascripta: – *es folgt der Text der Urkunde von 1252 (= WUB IV Nr. 507)* –

In cuius rei testimonium et transsumptionis evidentiam presens scriptum sigillo nostre ecclesie ad causas fecimus communiri. Datum in ecclesia Paderbornensi anno Domini m°ccc°vii, feria secunda post Lucie.

Urschr. StA Münster, Urk. Kloster Hardehausen Nr. 83, Siegel verloren – Regest Wigands Archiv 3, 1 S. 97.

594a

1308 Januar 25

Henricus comes de Waltecge *bekundet, daß* Lambertus dictus de Estinchusen *seinen Zehnten* in Holthůsen, *den er wie seine Vorfahren von ihm zu Lehen trägt, mit Zustimmung seiner Brüder* Franconis et Hunoldi *sowie seiner Schwestern* Elyzabeth, Regelindis et Ermentrudis *dem Propst und Konvent des Klosters* Vlinchůsen *gegen seine* curtis in Bůle *getauscht habe und zusätzlich 29 Mark Soester Pfennige dafür bekommen habe. Auf Bitten Lamberts stimmt Graf Heinrich mit seiner Frau* Alheydis *dem Tausch zu und überweist den Zehnten dem Kloster. Zeugen sind* Gerwinus prepositus in Vlinchůsen, Johannes cellerarius, Ertmarus camerarius, canonici ibidem, Henricus miles dictus de Enze, Godefridus dictus de Roddinchusen, Henricus et Hermannus fratres de Bynole, Arnoldus dictus Crewel et Sifridus de Suedinchusen.

Datum et actum in curte Stipele anno Domini m ccc octavo, in Conversione beati Pauli apostoli.

Urschr. StA Münster, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 183; das Siegel ist verloren.

644a

1308 November 10

Die Äbtissin Margaretha und der Konvent des Klosters Brenkhausen nehmen das Kloster Fredesloh in ihre Bruderschaft auf. Siegel der Äbtissin.

Datum anno Domini 1308 Martini.

Hier nach dem Druck im Urkundenbuch des Stiftes Fredesloh, bearb. von Manfred *Hamann* (Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 6) 1983, S. 77f. Nr. 101.

650a

Nach 1308 Dez. 21

Graf Heinrich von Waldeck schreibt seinem Oheim, Landgraf Otto von Hessen wegen einer Forderung des Konrad Ysfridi *an das Deutschordenshaus in Marburg.*

Illustri principi . . lantgravio, terre Hassie domino, avunculo suo predilecto, Henricus Dei gratia comes in Waldeke innate dilectionis affectum cum obsequio indefesso. Super tenore litterarum vestrarum Conradus Ysfridi per nos requisitus respondit, quod a fratribus domus Tautunie domus Marpurg nichil aliud querat, quam quod Gerlacus de Verminne, Conradus de Linne, milites[a], et Ludewicus de Monichusen, opidanus Frankenbergensis, quibus constat de causa, iudicabunt (?)[b] fore iustum, petens sibi super eo diem placiti assignari. Preterea noveritis, quod si dictus Conradus a predictis . . fratribus iusticiam, quam acceptavit, recipere recusaret, ipsum nec quempiam alium[c] predictis fratribus minus debite nocere volentem nullatenus fovere vellemus, sed pocius prohibere. Datum sub secreto nostro.

Illustri principi . . lantgravio, terre Hassie domino, avunculo nostro predilecto . . .[d]

Urschr. StA Marburg, Deutschordenshaus Marburg, Urk. Nr. 47. Hier nach dem Druck bei Wyss, *Hess. UB 1, Deutschordensballei 3. 1899 S. 281 Nr. 1306.*

[a] erloschen
[b] erloschen
[c] erloschen
[d] wohl zu ergänzen: detur

652a

1309

Permutatio filiorum ministerialum inter episcopum Paderbornensem et abbatissam Herfordiensem. 1309.

Regest StA Münster, Kloster Holthausen, Akte Nr. 5 (Verzeichnis von Urkunden Rep. I Loc. I Paqu. lit A, Publica Nr. 2) = Abschrift des von Lic. Cosmann *verfaßten Repertoirs des am 20. März 1848 von den Fürstenbergischen Bauern unter Führung der Demokraten verbrannten Archivs!).*

658

(1309)

Nach dem nddt. Regest (18. Jht.) in einem Urkundenverzeichnis des Klosters Kemnade (StA Münster, Kl. Kemnade, Akten Nr. 13 S. 7) handelt die hier irrig auf 1291 (ipso die Dhionisii) *datierte Urkunde vom* „Soltzins, jehrliches uff Wienachten zu entrichten dorch die vom Saltz zu Hemmendorff".

661a

1309 Januar 31 Volkmarsen

Vor Zeugen und dem Rat der Stadt Volcmersen *verzichten Pfarrer* Wernherus in Elghershusen, Widekindus dictus de Tuiste, famulus, Borghardus, ipsius filius, Erpo dictus de Eringen, Cuneghundis, ipsius uxor legittima, Erpo et Wernherus, filii eorundem, *und* Conradus dictus de Tuiste, famulus, *auf die Klage gegen das Kloster Kaufungen wegen des Nachlasses des* Conradus dictus de Sandershusen. Testes huius rei sunt dominus Heinricus Kale, prebendarius in Cophungen, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg,

Hermannus dictus Kale, milites, Alradus dictus Martini, iudex in Volcmersen, Conradus Hartradi, proconsul, Gotscalcus Rufus, pistor, Gerlacus de Benvilte, Rodolfus, Heinricus Monetarius, Bernardus Lupus, Gotfridus Detheri, Adolfus, Heinricus dictus Rogge, Alradus dictus Plire, Conradus Tammonis, Thilo de Berendorp, consules oppidi Volcmersen.

Datum et actum in oppido Volcmersen anno Domini m°ccc°ix°, feria sexta proxima ante Purificationem beate Marie virginis.

Urschr. StA. Marburg, Kloster Kaufungen, Urk., Siegel ab. Druck: Urk. Buch Kaufungen 1 Nr. 114.

672a

(1309 März 9)

Die Urkunde des Klosters Wormeln vom 6. März 1309 (o. Nr. 669) hat in der Abschr. (15. Jht.) StA Münster, Msc. VII Nr. 4519 Bl. 78 das Datum Letare = *März 9.*

673a

(1309 März 16)

Propst Alexander von Glindfeld quittiert dem Volpertus Scovel *über den Empfang von sechs Mark Korbacher Pfennige zur Feier eines Jahrgedächtnisses für seine verstorbene Frau Adelheid.*

Datum anno Domini m°ccc°nono, ipso die sancti Heriberti.

Urschr. StA Münster, Kloster Glindfeld Nr. 41. Im Datum sind die Zehner versehentlich ausgelassen. Es muß 1329 oder 1339 heißen, da Propst Alexander erst von 1326 bis 1341 nachweisbar ist (vgl. Führer, Medebach, Reg. Nr. 165 und 240). – Regest: Führer, Medebach Nr. 214 zu 1339 (?).

693a

1309 Mai 25

Anno 1309 in die Trinitatis bekenndt Johannes von Helffenbergk, das er mit volwordt undt bewilligung seines Vettern Werners von Helffenberge, desgleichen seiner Kinder undt aller seiner rechten Erben seinen Hoff zu Elmershaußen mit dem iure patronatus, auch Gerichten daselbst, allen Abnutzungen, Ehren undt Rechten, auch allen anderen zu ermelten hove gehörigen Stucken, nemblichen Welden, Weiden, Waßer, waßerleuffen, wie sie die bißhero innegehabt haben, verkaufft haben Werneren von Gudenbergk undt seinen rechten Erben, ewiglich zu besitzen, doch mit dem Anhange, das ehr dem von Gudenbergk keiner anderen Gestaldt, dan das er seinen Bruder Johan von Helffenbergk beruhrte Guter so lange zu regieren inlaße, biß daß er die von seinem Hern zu Lehen empfange.

Regest Reimers (19. Jh.) StA Marburg, Kopiar 196 Bl. 64 aus einem Kopialbuch der Herren von Elben aus dem 14. Jh.

707a

1309 August 1

Ritter Hermann von Desenberg gen. Spiegel verkauft dem Ritter Konrad von Pappenheim drei Höfe in Rosebike.

Nos Hermannus miles de Desenberg, dictus Speygel publice protestando recongnoscimus in hiis scriptis, quod de pleno consensu et bona voluntate . .omnium heredum nostrorum tres mansos in Rosebike sitos iure hereditario vendidimus pro sexaginta marcis gravium denariorum Wartberg usualium Conrado de Papenhym, militi, et universis suis heredibus veris perpetualiter possidendos, tali tamen condicione media, quod nos Hermannus, miles predictus aut nostri heredes dictos tres mansos cum suis usufructibus et appendiciis, sicut ipsi Conrado militi et suis heredibus vendidimus, unversis ac singulis annis semper in Purificacione beate Marie virginis *(= 2. Febr.)* pro prelibatis sexaginta marcis liberam reemendi habebimus facultatem. Testes, qui interfuerunt, sunt dominus Rabanus de Papenhym, miles, Rabanus et Herboldus, filii eius, Arnoldus de Dalhym, Ysherus Sueheri[a] et alii quam plures fide digni. In huius rei robur et testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°CCC°nono, ipso die Vincula Petri apostoli.

Urschr. Archiv Canstein, mit dem abhängigen Siegel des Ausstellers (Abb. II 132a).

[a] Richtiger Svetheri (vgl. d. Register).

757a

1310

Gerdt Spiegel verkaufft erblich zu besitzen die iij hove landes zu Rösebecke Herrn Cordt von Papenheim, doch daß er die güther von dem Lehnherrn mit volbardt und willen derßelben beßitze und behalte etc.

Datum Anno 1310.

Regest nach der lat. Urschrift Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 85 Nr. w.

758a

1310

Dechant Hermann von St. Petri-Höxter . . .

1310: aliquis nomine Hermannus fuit decanus.

Notiz (17. Jh.) Kath. PfarrA Höxter, Akte A Nr. 4 Teil 1, 1 (Verzeichnis der Dechanten von St. Petri). Eine entsprechende Urkunde läßt sich z. Z. nicht nachweisen.

759

1310

Das Regest dieser Urkunde muß nach der angegebenen Quelle im StA Marburg, Bl. 61v vollständig lauten:

„. . . bekandt Merius (!) Selckenschafft, das er wegen etzlicher schulden herrn Bernhardten von der Lippe, Propst der Paderbornischen Kirchen, seinen Zehenden zu Ditrighausen sechs Jahr lang verschrieben, also das er 18 Malter partim Lippisch Maß daraus empfangen solt undt ihnen in solcher aufhebung der Zinß die sechs Jahr nicht verhindern wolt."

820a

1310 Juli 24

Vor dem Pfarrer, genannten Rittern und Knappen, sowie dem Rat der Stadt Volkmarsen überläßt der Priester Heinrich Kale dem Kloster Kaufungen auf seinen Todesfall Besitz in Oberelsungen.

Nos Ludewicus dictus Monetarii, rector ecclesie in Volcmersen, Albertus dictus Dickeber, Herbordus de Mederike, Conradus de Sledere, milites, Thidericus de Mederike, Olricus de Esscheberg, famuli, Thidericus de Lechtenvils, proconsul, Henricus dictus Drenkere, Gotscalcus Wiperti, Borghardus de Benvilte, Hermannus de Berendorp, Johannes Vrolike, Thidericus dictus Bake, Hermannus dictus Svarte, Conradus van me Svanen, Thetmarus dictus Bulle, Arnoldus Rufus et Hermannus de Eringen, consules oppidi Volcmersen, presentibus publice profitemur, nos vidisse et audivisse, quod dominus Heinricus dictus Kale, sacerdos, Hermannus suus frater, miles, ac ipsorum veri heredes coram nobis constituti recognoverunt publice, quod omnia bona iamdicti domini Heinrici sita in superiori Elsingen cum suis pertinentiis universis, pro quibus ipse dominus Heinricus bona sua sita in Wulvesanggere permutavit cum domina . . abbatissa et conventu monasterii in Cophungen cedere debeant sine omni contradictione post obitum ipsius domini Heinrici ad usus monasterii antedicti. In cuius rei testimonium nos consules in Volcmersen supranominati ad petitionem domini Heinrici, Hermanni sui fratris, et ipsorum heredum memoratorum presentem paginam sigillo nostrorum conburgensium duximus roborandam. Datum in vigilia beati Jacobi apostoli, anno Domini M°CCC°X°.

Urschr. StA Marburg, Kloster Kaufungen, Urk., Siegel ab. *Regest: Roques, UB Kaufungen Nr. 119.*

821a

vor 1310 August

Bischof Günther von Paderborn verpfändet dem Edelherren Simon zur Lippe Driburg.

Erwähnt in Urkunde des Bischofs Bernhard von Paderborn vom 19. Juni 1341 (Urschr. StA Münster, Urk. Fst. Paderborn Nr. 660). – Reg. (17. Jh.); J. Grothaus SJ, StA Münster, Fst. Paderborn, Landstände Akten Nr. 21 Bl. 24.

850a

(um 1310)

Die Stadt Herford listet die ihr in der Fehde mit Osnabrück entstandenen Schäden auf.

Undatierte Aufzeichnung StA Osnabrück, Dep. 3a 1 IV (Stadtarchiv Osnabrück, Verhältnis zu Auswärtigen) Nr. 229. Neuester Druck: Osnabrücker UB 6.1989 Nr. 99. Der Druck berücksichtigt weder den älteren Druck im Osnabrücker UB 4 Nr. 416, der auf C(arl) Stüve's *Geschichte des Hochstifts Osnabrück bis zum Jahre 1508. 1853 S. 140ff. fußend das Verzeichnis zu 1295 datiert, noch den Druck im Herforder UB I Nr. 22 von 1968, der es zu 1298/1301 setzt, da nach Auskunft des Staatsarchivs Osnabrück (1954) die Hand des Schreibers von 1298 bis 1301 nachzuweisen sei(!) Da die in der Aufzeichnung erwähnte Fehde der Osnabrücker Bürger gegen den Ritter Richard Voß erst Ende 1295 begann (vgl. WUB 6 Nr. 1553 und* Engel, *Ravensberger Regesten Nr. 839) gehört die Aufzeichnung frühestens in das Jahr 1296, aber auch kaum in ein viel späteres Jahr.*

860a

1311 Januar 28

Abt Adolf von Helmarshausen schlichtet einen Streit zwischen dem Pfarrer von Hundesburen *und Arnold von Haversforde.*

Adolphus Dei gratia abbas in Helmwordeschen sigilli nostri appensione recognoscimus, quod sicut auctoritate venerabilis domini episcopi Paderbornensis iudicis[a] nobis est devinctum, ut actionem, que inter plebanum de Hundesburen et Arnoldum de Haversvorde, Wasmodum de Hagen, milites, ac eorum in hac parte complices super spolio iam dicto plebano ab ipsis, prout asseruit, illato in amicitia[b] componeremus, ut in iure, quod fecimus auctoritate presentia (?) partibus hinc inde ad presentiam nostram evocatis presentibus Hartmanno, plebano in Wanbeke, vicearchidiacono nostro, domino Wigando, camerario nostre ecclesie, Reinboldo dicto de Markesen, iam dicte ecclesie nostre monacho, Guntero de Boventheym, Johanne de Markesen, famulis, castellanis in Krukenborch, et aliis pluribus presentibus fide dignis et sibi ac dictis militibus et ipsorum in hac parte complicibus de spolio, prout declaravit, illato sibi satisfactionem ordinavimus remedium ita videlicet, quod omni actioni controversie de huiuismodi spolio orte prefatus plebanus renunciavit et dixit amicos supradictos milites se velle prosequi favore speciali. Datum octava Agnetis virginis et martiris, anno Domini M CCC XI.

Abschr. (18. Jh.) OLGer. Celle, Hastenbecker Kopiar Bl. 755f.

[a] Abschr.: iudici
[b] Abschr.: amicitiam

904a

nach 1311 Juli 10

Bischof Dietrich von Paderborn verleiht den Verehrern des Marienbildes in der Kirche des Klosters St. Walburgis in Soest einen Ablaß.

. . . Littere de indulgentiis . . .: ymago beste Marie virginis habet has literas infranotatas: (10.) ab Tyderico episcopo Paderbornensis. . .

Erwähnt (ohne Datum) in einer Aufzählung (14./15. Jh.) aller Ablaßprivilegien des Klosters StA Münster, Msc. I Nr. 219, Urk. Teil Bl. 4 Bischof Dietrich ist urkundlich seit dem 10. Juli 1311 bezeugt (vgl. o. Nr. 903).

993a

1312 April 23

Graf Heinrich von Waldeck belehnt Engelbert von Herberns Tochter Kunnegund mit dem 3. Theile des Zehnten in Ewesloh *die Zeit ihres Lebens.*

Nos Henricus Dei gratia comes in Woltege . . .

Datum anno Domini 1312, ipso die beati Georgii.

Regest (Kindlingers) StA Münster, Msc. II Nr. 32 S. 403 nach einem Register des 16. Jhts. (aus dem Werrieschen Archive).

1009a

1312 Mai 19

Otto (von Osterhusen), Pfarrer der Kirche in Nyhem, seine Mutter Sophia und seine Schwester Alheidis verkaufen den 12 Domvikaren in Osnabrück ihr Haus in der Neustadt Osnabrück beim Bischofshof.

Urschr. StA Osnabrück, Stift St. Johann, Urk. Nr. 103.

1014a

1312 Mai 30

Bischof Dietrich von Paderborn und Landgraf Otto von Hessen kaufen (erneut) von dem Edelherrn Konrad von Schöneberg für 600 Mark die Herrschaft Schöneberg mit Burg und Stadt Trendelburg.

Nos Theodericus dei gratia episcopus Paderbornensis, Hermannus decanus et totum capitulum ecclesie Paderbornensis, et nos Otho eadem gratia Landtgravius et dominus Hassie omnibus has literas visuris et audituris sedulo et publice recognoscimus et profitemur, quoniam noß a nobili viro, domino Conrado, domino in Schonemberch, eiusque veris heredibus predictum dominium Schonemberch unacum munitione Drendeneborch, tam opidum quam arcem, cum iurisdictione, pagis, fluminibus, pratis, pascuis, sylvis et agris, et sylva Reynerßwalt appellata, et breviter quicquid ad prefatum dominium pertinet quocumque nomine censeatur, pro sexcentis marcis Hessiaci argenti et sexaginta moldris frumentorum, siliginis et havene equipartim, etiam Hessiace mensure, necnon viginti marcis monete et denariorum Wartbergensium pro tenore literarum desuper expeditarum simul iuste et legitime comparavimus. Ut igitur omnis dissensionis ob hanc emptionem occasio, quam evitatam cupimus, dissidii et belli aufferatur, per fides et fideles nostros amicos et consiliarios ad hanc, que sequiter, quam etiam approbamus, concordiam pervenimus ita, ut nos Otho landtgravius et dominus Hassie nostrique heredes medietatem prefati dominii tam in arce Schonemberch et sylva Reynerßwalt, que omnium et singularum dicti dominii attinentiarum a domino nostro Theoderico episcopo Paderbornensi, illius vero feudi domino, in pheudum acceperimus nostrique heredes post nos obligati erunt, predictum dominium ita ab eodem domino meo episcopo Theoderico eius que successoribus episcopis perpetuo in feudum recipere et ita possidere et reliquam illius dominii medietatem dominus noster episcopus Paderbornensis et sua diocesis retinere omnes quoque illius dominii fructus, reditus et proventus inter nos nostrosque successores et heredes simul et equaliter bipartiri. Casu vero, quo bellum, quod absit, inter nos inciderit nostrosque successores et heredes, extunc predictum dominium eiusque munitiones ab eo bello utrinque immunes erunt et in pace quantum licet, quod et pollicemur, conservabuntur. Neuterque nostrum in eo dominio citra alterius consensum ullam munitionem castrum vel pagum edificabit nisi ad utriusque emolumentum, nisi alter ex penuria fortasse id temporis vel ex alia legitima caussa partem suam edificare rennuet, tum enim alter ad communem utilitatem edificium consumare fructusque eius et proventus eatenus sublevare poterit quoadusque alter edificii probabiles expensas restituat pro sua quota. Neque alter nostrum alter secluso intra dictum dominium quicquid veluti census, decimas, pagos feuda vel, quocumque[a)] nomine censeatur, comparare poterit in privatum usum, sed omnia in communem utilitatem comparabuntur. Quod si forte alterum nostrum inopia a tali emptione prohibuerit, id temporis tu(?)m emptor emolumento [rei] empte solus uti (et) frui [pote]rit, donec alter [b)] postmodum suam partem pretii probabilem alteri reddet, ut rei empte fructus postmodum sint communes. Neuter quoque nostrum in predicta sylva venari nec in fluminibus dicti dominii piscari poterit nisi modeste et ad suam sueque mense necessitatem fietque sola venatio de minoribus feris. Solum quoque in eo dominio unicus prefectus presidebit utriusque nostrum nomine nisi aliter inter nos conventum fuerit communibus quoque expensis. Hanc ipsam huius dominii singularumque eius attinentiarum defendemus emptionem et si hac de caussa ad bellum deventum fuerit copieque utrinque nostre hostes fortasse

supervenerint et vicerint, tunc principes et capitanei equalis nostri iuris erunt, sed reliqui captivi viritim dividentur.

In quorum fidem nos Theodericus episcopus et capitulum Paderbornense pro nobis nostraque diocesi, et nos Otho Landtgravius Hassie pro nobis nostrisque heredibus sigilla nostra his literis appendimus.

Actum anno a Nativitate Domini 1312, feria tercia post Urbani.

Abschr. (15. Jht.) Archiv Rheder, Urk. Nr. 2 (zusammen mit Nrr. 498a, und 499a). Überschrift: Alia quedam concordia inter Theodericum episcopum Paderbornensem et Othonem Landtgravium Hassie super dominio Drendeneborch.

a) Davor Lücke, wohl zu ergänzen: quevis alia (vgl. Nr. 499a).
b) emptor bis alter am Rande nachgetragen, aber durch Beschneidung des Randes teilweise zerstört.

1021a

1312 Juni 5

Dieses Datum, das eine Abschrift der Urkunde, durch die Johann Bodeker dem Rektor der Marienkapelle in der Busdorfkirche zu Paderborn eine Rente von 30 Pfennigen verkauft, im Kopiar der Kapelle (Archiv Alt. Ver. Paderborn, Cod. Nr. 60 Bl. 2ᵛf.) trägt, ist falsch. Die ebd. unter den Urkunden vorhandene Urschrift trägt deutlich das Datum 1342 Juni 5 (anno Domini M°C°C°C°XL° secundo, ipso die beati Bonifacii episcopi et martiris *(vgl. Prinz, UB Busdorf Nr. 170).*

1034a

1312 Juli 15

Sophia von Homburg (domina in Homborch) *verzichtet zugunsten des Klosters Riddagshausen auf Bitten ihres Verwandten, des Mönches* fratris Henrici de Woldenberghe, monachi in Riddageshusen, *auf ihre Rechte an zwei Höfen in Hötensleben* (Hotsensleve).

Datum anno Domini M°CCC°XII°, Ydus Julii.

Regest nach der Urschr. STA Wolfenbüttel, 24, Urk. Nr. 492, (Siegel ab): Wolfgang Petke, Die Grafen von Wöltingerode-Wohldenberg. 1971 S. 593 Nr. 70.

1057a

1312 Oktober 11

Item ein Vertrag das Saltzwerk (in Westerkotten!) betreffend zwischen Rheinfrido de Erwitte undt Propsten zu Cappell, anfahendt: „Universis presentia visuris", endigendt: „Datum anno Domini 1312, in translatione sancti Augustini", mit einem Transfix, dessen Anfangh ist: „Sciendum est", finis: „dedit prepositus quartam vini".

Regest in einem Verzeichnis der Urkunden des Stiftes Cappel von 1630, StA Detmold, Ortsakten Stift Cappel, Inserenda I – Kloster Knechtsteden, S. 2f. Daß Westerkotten gemeint ist, ergibt sich aus der Urkunde vom 21. Juni 1312 (o. Nr. 1026).

1092a

1313 Januar 14

Der Edelherr Konrad von Schöneberg und sein Sohn Konrad verkaufen den von Pappenheim 40 Malter Kornrente.

Datum per copiam. Nos Conradus nobilis de Sconeberg et Conradus, eius filius presentibus publice protestando recognoscimus, quod de pleno consensu atque bona voluntate omnium heredum nostrorum vendidimus atque iure pheodali contulimus Conrado de Papenhem, militi, conthorali eius, Ravenoni, Conrado et Herboldo, filiis suis, et eorum heredibus quorumcumque (!) quadraginta moldrarum annone redditus, videlicet viginti moldra siliginis et totidem avene de officio nostro in minori Dasborg universis ac singulis annis ministrandos; item reditus nostros sive omne ius, quod in Twistemole habere dinoscimur libere tollendos [a] ac sine contradictione qualibet [b] perpetualiter hereditario iure possidendos, [c] hac tamen gracia et amicicia data et ordinata, quod antedictos redditus universis ac singulis annis semper in festo Purificationis beate Marie virginis (= 2. Febr.) pro octoginta marcas puri argenti liberam reemendi habebimus facultatem. In huius vendicionis nostre testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°CCC°X°iij, pridie Ydus Januarii.

Urschr. Archiv Canstein, Best. Canstein, Urkunden,

[a] Urschr. = colendos!
[b] Davor qualidet getilgt
[c] Urschr. = posidendos

1092b

1313 (1312) Januar 15

Graf Konrad von Dortmund verkauft mit Zustimmung seiner Verwandten, darunter auch des nobilis comitis Frederici de Retberge et Ponseline uxoris sue, *der Schwester des Konrad, der Stadt Dortmund ein Sechstel des dortigen Gerichtes.* Actum anno Domini 1312, feria secunda post octavas Epyphanie. *Unter den Siegelzeugen auch Graf Friedrich von Rietberg.*

Datum ut supra.

Urschr. Stadt Dortmund, Urk. Nr. 113, mit dem Siegel des Grafen von Rietberg an vierter Stelle (WS I 30,2) mit RS (ebd. 30,3). – Regest: ebd., Ergänzungsband Nr. 474.

1117a

1313 April 11 Ravensberg

Graf Otto in Ravenesberghe *erhöht dem Ritter* Godefridus de Quernhem *die Pfandsumme auf seine* curia inferior in Dheseburg *auf 100 Mark. Zum Zubehör derselben nennt der Graf seine* homines Vulverammus et uxor eius et pueri eorum, Ecbertus et uxor eius necnon pueri eorum.

Actum et datum in Ravensberg anno Domini M°CCC°XIII°, III° Idus Aprilis

Urschr. StA Hannover, Celle 8 Nr. 41, mit noch dem ersten von zwei Siegeln: Graf Otto (WS I Tafel 12 Nr. 3 (verletzt) – Abschr. Kindlingers StA Münster, Msc. II Nr. 71 Bl. 237. Reg. WUB 10 Nr. 403. Vgl. Westph. Prov. Bll. III Heft 4 S. 139. Die erste Verpfändung (für 83 Mark) vom 22. Januar 1313 s.o. Nr. 1097.

1165a

1313 November 11/18

Albert von Amelunxen, Domherr zu Paderborn verzichtet gegenüber dem Kloster Mariengarten auf jeden Rechtsstreit.

Nos A. Dei gratia dictus de Amelungessin, canonicus ecclesie Padernurnensis recongnoscimus et presentibus lucide protestamur, quod pure et principaliter propter Deum et ad preces strenui militis Heinrici de Bovente renuntiamus omni actioni et cause, quam honorabili viro preposito et ecclesie sue in Orto beate virginis movimus, hactenus per presentes. In cuius rei notitiam presentia sigilli nostri appensione statuimus roborari.

Datum anno Domini M CCC XIII, infra octavas sancti Martini. Nos eciam Al.predictus promittendo renuntiamus, ut prescriptum est, pro omnibus amicis nostris et pro eis, qui quidquam propter nos facere voluerint vel dimittere.

Urschr. StA Hannover, Kloster Mariengarten, Urk. Nr. 112, mit abhängendem Rest des Siegels (s. Tafel 5 Nr. 1). Druck: Urk.Buch des Klosters Mariengarten, bearb. von Manfred v. Boetticher. 1987 S. 116 Nr. 129.

1181a

(nach 1313)

Mit Berufung auf A. Gemmeke, Geschichte des adeligen Damenstiftes zu Neuenheerse. 1931 S. 6 setzt das Osnabrücker UB 6 (UB der Stadt Osnabrück) Nr. 159 die undatierte Urkunde des Stiftes, mit der es die zu seiner Villikation Wetter gehörenden Leute („Wetterfreie") dem Schutz der Stadt Osnabrück empfiehlt, nach 1313 an. Es ist aber schon ein früheres Datum (nach 11. November 1306) möglich (s.o. Nr. 510 und 513).

1192a

1314

Die Brüder Werner und Richard, gnt. Stene, *Knappen, versprechen dem Grafen Otto von Hoya, den von ihm zu Lehen gehenden Zehnten in Selhusen, den sie dem Kloster in der Neustadt Lemgo verkauft haben, binnen zwölf Jahren wieder zurückzukaufen.*

Datum anno Domini 1314

Urschr. StA Hannover, Celle, Or. 13 Nr. 454, mit dem abhängenden Siegel des Werner Stene. Regest Hoyer UB I Nr. 53.

1211a

1314 April 18

Die Abtei Corvey bittet den Rat der Alt- und Neustadt Warburg, die Bürger und Pächter der villicatio in Dasberg zur Zahlung ihrer Pacht an den Ritter Raveno von Calenberg anzuhalten.

Ropertus Dei gratia abbas, . . prior, . . prepositus et conventus ecclesie Corbiensis discretis viris consulibus novi et veteris opidi in Wartberg cum affectu servicio paratam ad omnia voluntatem. Indicavit nobis strenuus miles fidelis noster, dominus Raveno de Calenberg, eui nos vendidimus villicacionem in Dasberg cum omnibus pertinenciis et obventionibus universis, quod nonnulli vestri cives sculteti et pensionarii dicte

villicationis in Dasberg pensionem annuam et consuetam solvere denegent et obmittant. Unde vestram discrecionem ammonemus et petimus, ut vestros cives, sculthetos et pensionarios prenominate villicationis [a] inducatis, ut domino Ravenoni predicto satisfaciant, ut tenentur, caventes sibi de periculo; nam secundum et [b] consuetudinem ecclesie nostre Corbiensis, qui pensionem de bonis pensionariis non solverit, omni commodo illorum bonorum carebit et ab eis alienuscitur (!), ac si nunquam habuisset. Volumus eciam domino Ravenoni, si quem rebellem aut obnoxium circa presmissa habuerit, temporaliter et specialiter assistere toto posse. Et in signum et testimonium predictorum sigillum nostrum abbatis et capituli ecclesie Corbiensis presentibus est appensum. Datum anno Domini m°ccc°xiiij°, feria quinta post octavas Pasce.

Urschr. Archiv Canstein, Best. Canstein, Urkunden, mit zwei an Pgt.streifen anhängenden Siegeln: 1. Abt Ropertus (WS III 124,8), 2. Konvent von Corvey (WS III 102,8).

[a] Urschr.: vilicationis
[b] Davor fehlt offensichtlich: ius

1251 a

1314 Juli 26 Kassel

Landgraf Otto von Hessen überträgt dem Knappen Thilo von Elben als Ersatz für sein Burglehen 29 Mark.

Nos Otto Dei gratia lantgravius, terre Hassie dominus, tenore presencium liquide profitemur, quod dilecto fideli nostro Thiloni de Elben, armigero, in recompensam sui feudi castrensis [a] in Geysmaria prope Friczlariam a nobis hactenus iure hereditario habiti exnunc in possessione nobilis viri Henrici comitis de Waldecken, nostri consanguinei, viginti[b] novem libras Hassiensium, quarum quinque libre minus dimidia in festo beate Walburgis virginis *(= 1. Mai)* et totidem in festo beati Michahelis *(= 29. Sept.)* cedent singulis annis in villa Hademar, assignavimus et per presencia confirmamus prescripto nostri tytulo colligendas, sustulendas et percipiendas tanto tempore, quoad[c] memoratum feudum prefate ville Geysmaria ac prenotato comiti per nos deoccupatum eidem Thiloni et suis heredibus in omnem modum et formam, veluti idem Tilo[d] ipsum primitus possederat et tenuerat, reddamus et presentemus sub presencium testimonio litterarum nostro sigillo fideliter munitarum. Datum Cassle anno Incarnacionis Domini M°ccc°xiiij°, VIII. Kalendas Augusti.

Fehlerhafte Abschr. (17. Jh.) StA Marburg, Kop. 196 (von Elben) Bl. 6.

[a] Abschr.: castrensi
[b] Abschr.: vigintis
[c] Abschr.: quod ad
[d] Abschr.: Tiloni

1339 a

1315 Juli 15

. . . in testimonium premissorum nostre civitatis[1] sigillum presentibus apposuimus prout a partibus fideliter rogabatur. Datum anno Domini m°ccc°xv, in die Divisionis apostolorum.

Schluß einer Urkunde auf den Siegelstreifen der Urkunde vom 7. November 1316 (s. u. Nr. 1487).

[1] Vielleicht Warburg

1350 a

(nach 1315 Sept. 9)

Bertold von Büren (IX.) stimmt dem Verkauf der Güter in Swikessen *und* Snevelde *durch seinen jüngst verstorbenen Vater zu.*

Nos Bertoldus de Bueren, filius Bertoldi iunioris domini de Buern premortui, nosse cupimus universis presentium inspectoribus, quod venditionem bonorum in villa Swikessen et Snevelde sitorum cum hominibus cuiuscumque conditionis, comitia et attinentiis suis universis per dilectum pie recordationis patris nostri Bertoldi . . .

Abschr. (Bruchstück) 16. Jht. StA Münster, Msc VII 4509 B Bl. 5v. Der hier als kurz zuvor verstorben erwähnte Bertold (VII.) d. Jüng. von Büren machte am 9. September 1315 sein Testament (o. Nr. 1348). Da sein Bruder Heinrich (I.) am selben Tag offensichtlich als Herr der Herrschaft Wevelsburg urkundet (o. Nr. 1349) ist Bertold (VII.) vielleicht noch am selben Tage gestorben. Auf jeden Fall war er Anfang Dezember 1315 tot (vgl. o. Nr. 1370). Berthold (IX.) urkundet selbständig erst 1317 (o. Nr. 1595 vom 6. Aug. 1317).

1354a

1315 September 29

Genannte Bürger von Wiedenbrück verpflichten sich, dem Kloster Marienfeld von gewissen Äckern bei der Stadt jährlich je 12 Müdde Roggen und Gerste zu zahlen.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos Degenhardus clericus et Hermannus dicti de Welderkinc, fratres, ac Degenhardus dictus Soltere, cives opidi Widenburgensis, viris religiosis domino . . abbati et conventui de Campo sancte Marie ordinis Cysterciensis Monasteriensis dyocesis de agris suis, olim sibi a nobile domina Hadewigis comitissa de Ravensberg legatis, quos ab ipsis conduximus ad annos duodecim a data presencium numerandos, nos vel nostri heredes legitimi singulis annis in festo beati Martini hyemali *(= 11. Nov.)* dabimus xij modios siliginis et xij modios ordei per mensuram Widenburgensem nomine pensionis. In cuius rei testimonium presens scriptum dedimus sigillo opidi Widenburgensis de consensu consulum communitum. Datum anno Domini m°ccc°..XV°.., in festo beati Michahelis archangeli.

Urschr. StA Münster, Kl. Marienfeld, Urk.Nr. 443a, mit dem Rest des Wiedenbrücker Stadtsiegels (WS II 74,5) mit RS (WS II 85,7). Regest: WUB 8 Nr. 974.

1359a

1315 Oktober 30

Die Gebrüder Wilhelm und Hermann von Volklinchusen *bekunden, daß ihr Vater* Florinus *die* bona sua hereditaria in villa Clive sita, que ab abbatia ecclesie in Hersebroke in feodo tenuit, *dem Kloster Oelinghausen verkauft habe.*

Urschr. StA Münster, Kloster Oelinghausen, Urk.Nr. 201.

1362a

1315 November 12

Die Äbtissin Odradis von Hersebroke *überläßt dem Kloster Oelinghausen einen Hof in* Clive, *den die Gebrüder* Wilhelmus et Hermannus de Volkinchuis *diesem verkauft und ihr als der Lehnsherrin desselben zu Gunsten des Klosters aufgelassen haben.*

Datum anno Domini m°ccc°xv°, crastino Martini hyemalis.

Urschr. StAM, Kl. Oelinghausen, Urk.Nr. 202. Abschr. (14. Jh.) Archiv Alt.Ver. Paderborn, Kopiar des Klosters Oelinghausen S. 250f.

1385b

1316

Herman Marschalck genandt Roesinckhaußen verkaufft seinen theil ahn Zehenden zu Maßenheim vor der Lichtenow etc.

Datum 1316.

Regest Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 67 Nr. c.

1619a

1317 Oktober 12

. . . Hat Theodericus Bischof von Paderborn Hermannen Herrn zu Plesse mit allen den Gütern, welche durch des Edelherrn Henrichs von Cygenberg Absterben auf denselben solten vererbt worden sein, belehnt mit dem Vorbehalte iedoch, daß wenn solche von Jemand mit mehrerem und näherem Recht angesprochen und demselben zuerkant würden, er desfals zu keinem Ersatz verbunden sein wolte.

Urschr. StA Hannover, Cal. Or. 81 (Herrsch. Plesse), z.Z. nicht auffindbar. Obiges Regest ebd. im Repertorium des 18. Jhts. S. 11.

1646a

1317/1318

Der Paderborner Domherr Werner von Brenken schenkt der Kapelle St. Trinitatis im Dom seinen Hof (Kurie?).

Anno secundo huius pape[1] curia capelle sancte Trinitatis site in ecclesia Paderburnensi eidem capelle donata est per Wernherum de Brenken, canonicum ecclesie Paderburnensis.

Notiz bei Gobelin Person (Max Jansen, Cosmidromius Gobelini Person (Veröffentlichungen der Historischen Kommission der Provinz Westfalen 1900 S. 70). Eine Urkunde über diese Schenkung hat sich nicht erhalten.

[1] Gemeint ist Papst Johannes XXII., der am 7. August 1316 gewählt wurde.

1649a

1318

Fundation et confirmatio beneficii st. Trium regum in . . . ecclesia Pickelsh(eim), a Gerhardo Spiegel fundatum anno 1318

Regest (18. Jht.) Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 66 Nr. dd.

1694a

1318 Mai 29/31

Der Knappe Johann Spiegel verpfändet dem Hartwich de Svidekessen *für 12 Mark ein Zwölftel des Zehnten in* Bomgarden.

Ego Johannes dictus Speculum, famulus, recognosco, quod duodecimam partem decime in Bomgarden michi pertinentem de consensu fratrum meorum Hartwico de Svidekessen et suis heredibus pro duodecim

marcis denariorum Wartberg legalium tytulo pignoris obligavi singulis festivitatibus Purificationis Marie (= 2. Febr.) redimendam, promittens fide data ex parte vere hereditatis plenariam prestare warandiam. Appromisserunt eciam coram fide simili strennui viri dominus Gerhardus dictus Speculum de Desenberg, Ravenus et Ecbertus, fratres mei, Johannes de Vernede et Conradus dictus Jude, famuli defectum super impeticione hereditaria causatum se supplere vel, dum moniti fuerint, alterum oppidorum Wartberg intrare nec exire, quin in predicti Hartwici et suorum heredum fuerit amicicia et favore. In cuius testimonium sigillum domini Gerhardi militis predicti presentibus est appensum. Nos igitur . . miles iam dictus ex rogatu omnium quorum intererat nostrum sigillum presentibus duximus apponendum.

Datum anno Domini m°ccc°xviii°, in Rogationibus.

Urschr. Archiv Helmern, mit abhängendem Siegel des Gerhard Spiegel (II 134); Rückschr. (17. Jht.?) Anno 1343!

1737a

1318 November 18

*Hermann zur Lippe, Vicepropst in Soest transsummiert eine Urkunde des Abtes Philipp von Deutz vom 29. Sept. 1229 über das Nachlaßrecht der Hörigen des Hofes (Kirch-)*Linde.

Nos Hermannus d(ictus) de Lippia, viceprepositus Susaciensis sub sigillo prepositure Sozacensis ad causas pro partibus appenso protestamur, quod anno Domini m ccc decimo octavo in octava beati Martini hyemalis (1318 Nov. 18) literas infrascriptas sub sigillis domini Philippi beate memorie abbatis quondam Tuiciensis et ecclesie eiusdem Tuiciensis vidimus et eas de verbo ad verbum coram nobis fecimus recitari: *Es folgt der Text der Urkunden WUB VII Nr. 573* und einer undatierten, in der Abt und Konvent von Deutz den Erzbischof Engelbert von Köln um Bestätigung ihres Privilegs für Oelinghausen bitten (fehlt im WUB VII).

Abschr. StA Münster, Msc VII Nr. 5727 Bl. 118f. Vgl. hierzu die Urkunden WUB VII Nrn. 327, 351, 352. Die Initiale ist verlesen statt C(onrad), da die Bitte um Bestätigung sicherlich im Anschluß an die Urkunde vom 29. Sept. 1244 ausgesprochen worden ist. Diese erfolgte durch Erzbischof Konrad am 29. Mai 1250 (StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 70; Druck WUB VII Nr. 720, Regest Reg. d. Kölner Erzb. 3 Nr. 1592).

1747a

1319

Gerdt Spiegel, Ritter, bekennet, daß er schuldig sey Herrn Conrado von Papenheim ½ lodige Marck feines silbers.

Datum 1319.

Regest nach der lat. Urschrift Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 85 Nr. X.

1759a

1319 Februar 27

Die Brüder Raveno und Egbert Spiegel verkaufen dem Hartwich de Svedekessen *ihren Anteil an dem Zehnten in* Bamgarden *und belehnen ihn damit.*

Nos Raveno et Ecbertus famuli, fratres dicti Speghel recognoscimus et presentibus lucide profitemur, quod de consensu domine Ghertrudis, mei Ecberti . . . uxoris, et omnium heredum nostrorum vendidimus iusto titulo empcionis Hartwico de Svedekessen, domine Hadewigi, uxori sue legitime, eorumque veris heredibus partem decime nostre in Bamgarden cum omnibus suis usufructibus presentibus et futuris iure hereditario perpetuo possidendam [a] ipsosque de dicta decima inpheodamus et inpheodasse resognoscimus per presentes promittentes ipsis in predicta decima veram prestare warandiam. Est autem talis nobis ab ipsis emptoribus reconcessa gracia, quod antedictam decimam ad tres annos a festo Pasche proximo venturo (= 8. April 1319) numerandos omni hora et quolibet die, quo poterimus, reemere licebit pro viginti et quatuor marcis denariorum Wartberg pro tempore legalium nobis in precium dicte decime numeratis. Quod si neglexerimus, extunc ipsam decimam secundum prescripta iure hereditario perpetue possidebunt. In huius facti testimonium presens scriptum ipsis dedimus nostris sigillis firmiter et fideliter roboratum.

Datum feria tercia post Invocavit, anno Domini m°ccc°xviiii°.

Urschr. Archiv Helmern, mit nur noch den Presseln der beiden abhängenden Siegel. Rückschr. (15. Jht.) litera supra decime parte Bamgarden.

[a] Urschr. possidendum

1766

1319 März 21

Statut des Kapitels von St. Petri in Höxter.

Zu diesem Statut gehört vielleicht die Notiz (17. Jht.) in der Akte Kath. PfarrA Höxter, A 4 Teil 1,1 Bl. 2: 1319: reperitur in publicatione statuti provincialis Moguntini Henricus Mengersen decanus; in qua publicatione decanus predictus episcopum Paderbornensem dominum ac patrem suum nominat.

1785a

1319 Mai 10 (?)

Ritter Reinfried von Friedhardskirchen und sein Sohn Themmo verkaufen dem Kloster Cappel für 20 Mark eine area salis in Westernkotten, die vorher die Witwe Regenhardesche gegen eine jährliche Pacht von zwei Mark innegehabt hatte.

Universis praesentes litteras visuris et audituris nos Remfridus de Vredehardkerck, miles, notum facimus publicando, quod[a] vendidimus de consensu Themonis filii nostri ac aliorum coharedum nostrorum, quod rationabiliter[b] nos vendidisse[c] recognoscimus in his scriptis unam aream salis sitam in Westerenkoten, quam quondam vidua dicta Regenhardische dudum tenuerat sub annua pensione vendidimus inquam, cum omni iure, quo nos tenuimus, pro viginti marcis nobis traditis et solutis personis religiosis preposito et conventui monasterii Cappell temporibus perpetuis et iure hereditario possidendam. Preterea renunciamus omnibus exceptionibus iuris et[d] facti, si quae nobis aut haredibus nostris conpetere possent in posterum ad recessionem venditionis predicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nostrum sigillum presentibus duxi(mus) apponendum. Testes huius facti sunt Lof de Hervelde miles, Themo filius noster antedictus, Arnoldus de Vred, Walther Popingel, Hermannus Hrerod(?),[e] Albertus Alegeninc(?), Regenhardus filius Regenh(ardische?)dicte (?), Hermannus filius iudicis Waecich(?) et alii quam plures.[f]

Datum anno Domini M°ccc°nondecimo, pirqo° b(eat)i Bordei martyris.

Abschr. (um 1600?) StA Detmold, L 36 F 2 Nr. 7 Bl. 16 mit dem Zusatz: „Concordat quoad idiomata legi botuerunt(!) p Hinricus Sachtleben propria(!). *Regest Lipp. Reg. 2 Nr. 644 mit dem aus der folgenden Urkunde (Nr. 1785 b) herüber genommenen Datum* crastino Servacii(!).

[a] Durchgestrichen und durch et ersetzt, doch wird dadurch der folgende Satz nicht besser. Statt vendidimus würde man protestando o.ä. erwarten
[b] Die Abschrift hat rotiabiliter
[c] Statt vendisse der Abschrift
[d] Davor in posterum ad restaurationem recissio(?) . . . iis gestrichen
[e] Dieser und die folgenden Namen sind völlig verderbt. Der Notar hat seine Vorlage nicht lesen können und einzelne Buchstaben sinnlos aneinander gereiht
[f] Auch das Tagesdatum hat Sachtleben nicht lesen können. Bei dem ersten Wort, wenn man davon ausgeht, daß das einleitende p noch zu erkennen war, hat man die Wahl zwischen pridie oder profesto(?) bzw. crastino(?) o.ä. Der Heiligenname, den es in der von Sachtleben zusammengebastelten Form auch nicht im entferntesten gibt, ist vermutlich aus Gordiani verlesen. Mit dem Festtag dieses Heiligen, dem 10. Mai, käme man nahe an das Datum der Urkunde der Edelherren von Büren vom 14. Mai 1319 heran, in der diese dem Verkauf des Salzhauses in Westernkotten zustimmen (vgl. die folgende Nr. 1785b). Die Verlesung des G(ordiani) zu Borde[an]i wäre der geringste Fehler, den man dem Notar Sachtleben anlasten muß. Bei den Namen der Zeugen handelt es sich vielleicht um Lippstädter Bürger. Hier kommt nicht nur (1265) ein Bürger (Ratsherr?) Regenhardus vor (WUB 7 Nr. 1174), sondern auch ähnlich klingende Namen wie die hier verballhornten: „Bodinc(s)el, Elrekinc, Werencinc (vgl. WUB 7 Register).

1785b

1319 Mai 14

Die Edelherren Bertold von Büren und Bertold, domicellus de Wivelsborch *verzichten zugunsten des Stiftes Cappel auf ihr lehnsherrliches Recht an dem diesem von Remfried von Friedhardskirchen verkauften Salzhaus zu Westerkotten.*

Universis presentia visuris nos nobiles Bertoldus, dominus in Buren, et Bertoldus, domicellus de Wiuelesborch, salutem et rei gestae cognoscere veritatem. Noscant[a] igitur universi et tenore presentium protestamur,[b] quod cum Goswinus de Sosato et Hermannus dictus Wlff, milites, ad voluntatem Reymfridi de Vredehardeskerken, militis, ius homagii de quadam area salis, que vulgariter dicitur „kotstede", a nobis dependente, quam quaedam vidua Regenhardesche nomine tenet, pro duarum marcarum pensione in Westernkothen ad manus nostras libere resignassent, ob favorem religionis et propter Deum dictae[c] areae proprietatem de consensu haeredum nostrorum personis religiosis, praeposito et conventui de Cappele possidendam in perpetuum libere et absolute contradedimus[d] et conferimus in hüs scriptis resignantes dictis praeposito et conventui omne ius, quod nobis et haeredibus nostris coniunctim vel divisim exinde posset in posterum provenire. Huius rei testes et heredes sunt Walramus et Bertoldus domini de Buren antedicti, nostri filii, quorum sigilla una cum sigillis nostris praesentibus duximus apponenda.

Actum et datum in crastino sancti Servatii episcopi anno Domini M°ccc°xix.

Notarielle Abschrift (um 1600?) StA Detmold, Akten Stadt Lippstadt, F Sect. II Nr. 7 Bl. 16 mit der Andeutung von vier Siegeln (1 und 4 dreieckig, 2 und 3 rund) und der Unterschrift: Cum suo originali concordat haec praesens copia attestatus(!) Petrus Pels notarius hac manu sua propria – erwähnt Lipp. Reg. 2 Nr. 644 Anm.

[a] Abschr.: noverunt!
[b] Abschr.: protestañ
[c] Abschr.: dcem!
[d] Abschr.: contidimus

1805

1319 September 5 Münster

Nach der Beglaubigung und Besiegelung des Transsumptes durch Bischof Ludwig von Münster folgt noch die notarielle Beglaubigung durch den Notar mit dessen beigesetztem Signet:

Et ego Wilhelmus dictus de Odinch, clericus Monasteriensis dyocesis, publicus auchtoritate imperiali notarius, presentibus omnibus et singulis interfui, ea vidi et audivi modo suprascripto et in hanc publicam formam redegi, propria manu transscribens meoque signo consueto signavi ad hoc specialiter vocatus et rogatus.

1872a

1320 Mai 25

Graf Friedrich von Rietberg verzichtet mit seiner Familie auf alle Ansprüche an das Erbe des Grafen Konrad von Dortmund.

Nos Fredericus comes de Retberge notum fieri volumus universis presentes litteras visuris et audituris tenore earundem publice protenstantes, quod de consensu et expressa voluntate nobilis domine Lineke necnon Beatricis et Alheydis, filiarum et heredum nostrarum, resignavimus et manumittimus cum eisdem in manus et perpetuam possessionem dilecti sororii nostri Conradi dicti Stecken ac discretorum virorum consulum et civium Tremoniensium omne ius hereditarie successionis, quod ad dictam uxorem nostram et ad nos ex parte eiusdem de morte quondam nobilis viri domini Conradi comitis Tremoniensis, pie memorie, sororii nostri, in comitatu Tremoniensi tam extra muros Tremonie quam infra, prout in iuribus et sitibus suis iacet, fuerat devolutum. *Graf Friedrich und mit ihm* Conradus de Aventstrot, miles, qui istius facti fuit ordinator, *siegeln.*

Actum presentibus istis cum predictis Alberto dicto Schrape, Borchardo dicto Stecke, Johanne dicto van Sunt Truden, Alberto de Koningesberg et Thiderico de Vorsthusen.

Datum die beati Urbani martiris anno Domini m°ccc°xx.°

Urschr. StadtA Dortmund, Urk. Nr. 163, mit den Siegeln: 1). Graf Friedrich von Rietberg (WS I 30,2) mit RS (WS I 30,3), 2. Konrad von Avenstroth (WS IV 170,12), – Druck: Dortmunder UB 1 Nr. 382. – Regest: ebd., Ergänzungsband Nr. 544.

1873a

(1320 Mai 26)

. . . ist die Confirmatio über die fundation des Altars S. Nicolai zu Schildesche. Datum Anno Domini 1320, in crastini S. Urbani.

Regest (17. Jh.) StA Münster, Msc. VII Nr. 3315 S. 16. Gemeint aber ist die Urkunde Bischof Bernhards von Paderborn vom 26. Mai 1326, in der er auf Bitten seines Verwandten, des Propstes zu Osnabrück und Schildesche (= Bernhard von Ravensberg) die Stiftung des genannten Altars durch den Pfarrer Johannes de Vehove in Lerebeke *vom 23. April 1326 bestätigt (Urschr. ebd., Stift Schildesche Nr. 55 bzw. 54). Im Kopiar ist die Jahreszahl 1320 von moderner Hand in 1326 verbessert.*

1880a

1320 Juni 10 Braunfels

König Ludwig (IV.) verspricht dem Grafen von Waldeck, ihn für Verluste, die ihm durch Unterstützung des Königs erwachsen würden, schadlos zu halten.

Nos Ludowicus Dei gratia Romanorum rex semper Augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod quia nobilis vir Henricus comes de Waldekk, fidelis noster dilectus, nobis contra nostros et

imperii rebelles fideliter obsequi et servire promisit, nos eidem et suis amicis, quos ad nostrum invitaverit et traxerit obsequi et servire promisit, nos eidam et suis amicis, quos ad nostrum invitaverit et traxerit obsequium, dampna, si qua eum et ipsos in servitiis nostris sustinere contigerit, promisimus et presentibus promittimus resarcire.

Datum in castris apud Brůnenvels iiij°. Idus Junii, anno Domini M°ccc^mo^xx°, regni vero nostri anno sexto.

Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 10414 mit dem *an Pergamentstreifen anhängenden Majestätssiegel (Posse, I Tafel 50,5). Druck: Varnhagen, Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte, Urkundenbuch S. 143 Nr. 64. Regest: Regesta Imperii 1314–1347 Nr. 400. Erwähnt Dortmunder UB, Ergänzungsbd. S. 251, Anm. zu Nr. 571.*

1901 a

1320 Oktober 10

Edelherr Walram (I.) von Büren verkauft dem Kloster Neu-Küstelberg für 24 Mark Soester Pfennige die Hälfte des Zehnten im Neuen Hagen.

Ad universorum notitiam tam presentium quam futurorum hanc litteram intuentium ego Walramus domicellus nobilis de Buren cupio pervenire, quod matura deliberatione prehabita, de consensu et bona voluntate uxoris mee legitime Elyzabeth ceterorumque heredum et coheredum meorum videlicet patris mei domini Bertoldi de Buren ac fratrum meorum Bertoldi et Henemanni honorabili viro domino Godfrido preposito, priorisse . . totique conventui sanctimonialium in Novo Quistelberg ac eorundem posteris dimidietatem decime mee in Nova Indagine tam in villa quam extra villam campis et in nemoribus, agris cultis et incultis, pratis et in pascuis, cum omni perceptione fructuum ac universis attinentiis et proventibus eiusdem eo modo, quo pater meus antedictus et ego villanis nostris ibidem morantibus concessimus seu consessuri erimus, vendidi, appropriavi et approprierando indotavi pro viginti et quatuor marcis Susatiensium denariorum michi solutis et traditis iure hereditario perpetuo possidendam, promittens nichilominus eidem preposito, . . priorisse ac conventui bona fide, si, quod absit, molestia seu instantia ratione hereditarie impetitionis in dicta parte decime imposterum emergerit, warandiam facere firmam ac plenariam, quandocumque super hoc fuero requisitus. Acta sunt hec coram Conrado Sleytrimen, Ludolpho de Dorvelden, Bertoldo Somerkalef, famulis, Conrado Angelo, Rychardo Stric ad hec nomine testium vocatis et quam pluribus aliis fide dignis, et ad maiorem evidentiam premissorum, sygilla vidilecet mei Walrami et patris mei, domini Bertoldi necnon Bertoldi fratris mei predictorum anno dominice incarnationis M°CCC°vicesimo, die sancti Gereonis et sociorum eius presentibus sunt appensa.

Abschr. (18. Jht.) Archiv Alt. Ver. Paderborn, Acta Nr. 110 Bl. 430, nach der Urschr., an dem nur noch das dritte Siegel mit dem Rautensparren und der Umschrift: „S. Bertoldi nobilis de Buren" *anhing.*

1906 a

1320 November 5 Dortmund

Graf Konrad von Dortmund verkauft der Stadt Dortmund die halbe Grafschaft Dortmund und bittet seine Verwandten um ihre Zustimmung, darunter greven Frederike van Retberge, unsen swager, *der mit den anderen die Verkaufsurkunde besiegelt.*

Dit gescha vor dem rade ande den borgeren to Dorpmunde oppe dem rathus des gudensdages na Alle Godes hilgen misse, in dem iare unses heren, do men talde 1320.

Hier nach dem Druck im Dortmunder UB 1 Nr. 385; unter den Siegeln an 3. Stelle das des Grafen Friedrich von Rietberg (WS I 30,2). Regest ebd., Ergänzungsband Nr. 548.

1933a

1321

Heinrich Marschall verkauft dem Bertold von Mengersen vier Gerechtigkeiten, Asiwert(!) *genannt in den Marken der Dörfer* Overde *und* Ickenhausen *und mit Einkünften aus dem Hof zu* Burchardinhaußen.

Henrich der Marschalck verkaufft und belehnet Bertholdum genandt von Mengerßen vier gerechtigkeiten[1], welche man gemeinglich Asiwert nennet, ahn den Marcken der Dörffer Ouerde und Ickenhaußen mit sampt den auffkommen und Nutzungen von dem hoffe, gelegen zu Burchardinhaußen etc., doch wieder zulößendt.

Datum Anno 1321

Regest Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 44 Nr. cc.

[1] Dazu von anderer Hand am Rande die Bemerkung: „jugera, nicht jura, genant 8.werck"! Echtwort ist aber gemeinhin ein Nutzungsrecht, kein Ackermaß!

2003a

(1321 Juli 22)

Zu der Abschrift der Urkunde vom 22. Juli 1321 (o.Nr. 2003) macht die Kopie in Msc. VII 4519 des StA Münster Bl. 78 den Zusatz:

Noch eyn breiff hir gegeven um twidracht, que sic incipit „Nos Gosdescalcus de Brokelde miles, Hinricus de Asselen etc."

Ob das „hir gegeven" *bedeuten soll, diese Urkunde sei am selben Tage ausgestellt worden wie Nr. 2003, muß fraglich bleiben.*

2237a

1323

datirt anno 1323, anfahendt „Noverint universi praesentium inspectores", Inhaldt, daß Ludolpfs undt Frederich von Hoenhusen gebrudern cum consensu aliorum . . .

Regest (17. Jht.) StA Münster, Fst.Abtei Corvey, Akten Nr. 1447 (alt Msc. I Nr. 140 Bl. 64 Nr. 5 unter der Überschrift „Ein Schachtell, darauff geschrieben ‚schaade Verzeichnus'")

2278a

1323 März 21 Nürnberg

König Ludwig (IV.) teilt der Stadt Dortmund mit, daß er sie zu ihrem Schutz dem Grafen Heinrich von Waldeck (nobili viro Heinrico comiti de Waldekk) *übertragen habe mit der Verpflichtung, diesem die dem Reich zustehenden Einkünfte bekannt zu machen und auszuhändigen, sowie ihm bei der Wiedergewinnung verloren gegangener zu helfen. . . .* preterea precipimus et mandamus, ut judeos civitatis vestre, camere nostre servos, tales habeatis, ut sepedicto Heinrico contemplacione regia sicut de iure et conswetudine tenentur, obediant et intendant.

Datum in Nurenberg Xii.kalendas Aprilis anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, regni vero nostri anno nono.

Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 10415 mit abhängenden Majestätssiegel (Posse I Tafel 50,5). Druck Varnhagen, Urk.Buch S. 146f. Nr. 66; danach Dortmunder UB, Ergänzungsbd. S. 250f., Nr. 571. Regest: RI. 1314–1347 Nr. 553.

2432a

1324 (vor März 30)

Die Gebrüder Johann und Werner von der Asseburg verkaufen ihrem Schwager Herbold von Papenheim alle ihre Gerechtigkeit an dem Dorf Schwidekeßen.

Johann und Werner gebrüder von der Asseburg verkauffen Herboldt von Papenheimb, Ritter, ihrem Schwager, alle ihre gerechtigkeit ahn dem Dorffe Schwidekeßen erblich und zu ewigen Zeiten zubesitzende und vollenkommen wahrschafft zu thuende etc.

Datum 1324.

Regest Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 40 Nr. r. Am 30. März bitten die Aussteller den Grafen von Waldeck, dem Herbold von Papenheim diese Rechte zu übertragen (s. Nr. 2433).

2432b

1324 März 30

Die Brüder Johann und Werner von der Asseburg, Knappen, verkaufen ihrem Schwager, Herbold von Pasppenheim, Ritter, das Besetzungsrecht des Dorfes Swidekessen.

Notum sit universis tam presentibus quam futuris, quod nos Johannes et Wernerus fratres et famuli dicti de Asseborch vendidimus dilecto[a] nostro sororio, domino Herboldo de Papenheim, militi, necnon suis heredibus ius collationis ville Swidekessen cum omnibus eidem iuri pertinentibus perpetuis temporibus possidendum, promittentes eidem[b] data fide reddere dicti iuris firmam potestatem warandiam ubicunque tempus fuerit[c] opportunum. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini 1324, feria sexta proxima post Annunciationem beate virginis Marie.

Abschrift (18. Jht.) Archiv Helmern, Akten vorl. Nr. Zb 27 S. 331; Regest ebd., Inventar v. 1577 S. 40 Fr.

[a] Vorlage: dicto
[b] Vorlage: eisdem.
[c] Vorlage: fuit

2547a

1325

Johann und Werner, Gebr. v. d. Asseburg verkaufen Konrad von Papenheim die Mühle in Faltzen.

Johann und Werner, gebrüder von der Aßeburg verkauffen erblich Herrn Conradt von Papenheimb die Mühle zu Faltzen.

Datum Anno 1325.

Regest Archiv Helmern, Inventar von 1577 S. 64 Nr. t.